DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT *für das Jahr 1964*

Wir beehren uns,

Ihnen unseren GESCHÄFTSBERICHT

für das Jahr 1964 zu überreichen.

DÜSSELDORF · FRANKFURT (MAIN) · HAMBURG
April 1965

DEUTSCHE BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

NACHRUF

Am 5. August 1964 ist das frühere Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank

Dr. KARL RITTER VON HALT

im Alter von 73 Jahren von uns gegangen.

Er hat der Bank in schweren Zeiten wertvolle Dienste geleistet. Noch bis zu seinem Tode bewies er seine enge Verbundenheit zu ihr durch seine Tätigkeit für die wiedererstandene Deutsche Bank AG als Vorsitzer ihres bayerischen Bezirksbeirates.

Wir trauern um einen Menschen, dessen vornehmer Charakter und untadelige Persönlichkeit uns unvergessen bleiben werden.

Nachruf

Am 20. August 1964 ist das frühere Vorstandsmitglied der Deutschen Bank

Hans Rummel

im 83. Lebensjahr verstorben.

Er hat der Bank jahrzehntelang in hingebungsvoller Arbeit gedient und sich, vor allem in den krisenreichen dreißiger Jahren, bleibende Verdienste um sie erworben. Bahnbrechend waren seine Arbeiten auf dem Gebiet der Organisation und des bankbetrieblichen Rechnungswesens. Auch nach Beendigung seiner aktiven Tätigkeit stellte er uns noch viele Jahre sein Wissen und seine großen Erfahrungen als stellvertretender Vorsitzer des Aufsichtsrats der Süddeutsche Bank AG zur Verfügung.

Das Andenken an seine unvergeßliche Persönlichkeit und an sein Wirken wird in unserem Hause fortleben.

Wir trauern um das verstorbene Mitglied
unseres Aufsichtsrats

Herrn Adolf Marin
Mitglied unseres Gesamtbetriebsrats

Er war ein verdienstvoller Mitarbeiter und erfreute sich großer Wertschätzung. Wir werden ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Aus dem Kreise unserer Beiratsmitglieder verstarben die Herren

Dr. A. Albano-Müller
Geschäftsführender Gesellschafter der Schwelmer Eisenwerk Müller & Co., GmbH, Schwelm (Westf.)

Gerd Bagel
Geschäftsführender Gesellschafter der Fa. A. Bagel, Düsseldorf

Hermann Enzensberger
Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Elektrizitäts-Werke, München

ALFRED KAUNE
Bremen

Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. CHRISTIAN KUHLEMANN
Vorsitzer des Aufsichtsrats der
Hannoversche Portland-Cementfabrik AG, Misburg (Hann.)

Dr. ERNST RÖCHLING
Geschäftsführer der
Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH,
Völklingen (Saar)

HARALD v. SCHENK
i. Fa. Beck & Co., Bremen

WALTER SCHRÖDER
Mitglied des Vorstandes der Actien-Gesellschaft
der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye,
Düsseldorf

ALFRED SILBER-BONZ
Geschäftsführer der J. J. Schlayer GmbH, Reutlingen

WILLY WEIDER
Köln

Wir werden das Andenken der Entschlafenen
in Ehren halten.

Durch Tod verloren wir aus dem Kreis unserer aktiven Mitarbeiter

Rudolf Bäcker, Hohenlimburg
Johann Baier, Frankfurt
Waldemar Ballwieser, Dortmund
Erich Berg, Berlin
Gerhard Berger, Wuppertal
Ingeborg Bernsen, Frankfurt
Moritz Bordt, Frankfurt
Bernd Briel, Biedenkopf
Hubert Dembowski, Oesede
Rudi Denker, Solingen
Robert Dotzenrath, Düsseldorf
Brunhilde Drewelow, Frankfurt
Herbert Eddelbüttel, Braunschweig
Dr. Hans-Georg Eichhorn, Frankfurt
Erhard Elger, Stuttgart
Willy Fellenberg, Hamburg
Hellmuth Frank, Bingen
Hans Frey, Karlsruhe
Hans Freytag, Hamburg
Heinz Frimont, Ruhrort
Hermann Fritz, Karlsruhe
Walter Fritz, Düsseldorf
Heinrich Göttlinger, München
Helga Graulich, Darmstadt
Gert Grosenik, Bochum
Paul Grützner, Düsseldorf
Johann Gutt, Frankfurt
Hans Haferlach, Hamburg
Paul Hamann, Hannover
Kurt Heimbucher, Berlin
Karl Wilhelm Heine, Herford
Hans-Jürgen Herm, Hamburg
Heinrich Höfken, Düsseldorf
Oskar Holzmann, Frankenthal
Heinrich Hüther, Braunschweig
Kurt Jegust, Hameln
Joachim Jordan, Dortmund
Adolf Jürges, Braunschweig

Heinrich Killewald, Düsseldorf
Richard Klein, Hildesheim
Elsa Kornau, Solingen-Wald
Albert Korthals, Hanau
Josefine Kreuer, Aachen
Martin Krienke, München
Irmgard Labbus, Bremen
Siegfried Lämmler, Karlsruhe
Hans Albert Lang, Idar-Oberstein
Siegfried Lenz, Coburg
Emil Liedtke, Hohenlimburg
Hans Lindenberg, Düsseldorf
Käthe Moers, Mönchengladbach
Werner Pallasch, Hildesheim
Wilhelm Rathe, Braunschweig
Karl Roth, Neustadt (Weinstr.)
Dorothea Ruttkowski, Hamburg
Theodor Selnow, Hamburg
Willy Schauer, Krefeld
Erich Schneider, Hannover
Siegfried Schwarz, Hamburg
Maria Steeger, München
Arthur Strube, Braunschweig
Wilhelm Thiele, München
Ilse Tinchon, Krefeld
Paul Tschauner, Frankfurt
Wilhelm Voigt, Frankfurt
Martin Wagner, München
Theodor Wagner, Mannheim
Erich Weissenberg, Düsseldorf
Walter Witzke, Düsseldorf
Eugen Wörner, Frankfurt
Heinz Wolf, Mannheim

Wir haben außerdem den Tod von 288 Pensionären unserer Bank zu beklagen.

Wir werden der Verstorbenen stets ehrend gedenken.

Tagesordnung

für die am Dienstag, dem 4. Mai 1965, 11 Uhr,
im Großen Saal der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Junghofstraße 11, stattfindende

Ordentliche Hauptversammlung

1

Vorlegung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1964 mit dem Bericht des Aufsichtsrats
Feststellung des Jahresabschlusses

2

Beschlußfassung über die Gewinnverteilung

3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1964

4

Beschlußfassung über die Erhöhung des 300 Millionen DM betragenden Grundkapitals um 50 Millionen DM auf 350 Millionen DM durch Ausgabe neuer Inhaberaktien mit voller Gewinnanteilberechtigung für das Geschäftsjahr 1965 zum Ausgabekurs von 100%. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen mit der Maßgabe, daß sich die Übernehmer verpflichten, den Aktionären die neuen Aktien im Verhältnis 6:1 zum Kurs von 100% zum Bezug anzubieten.
Ermächtigung an den Vorstand, im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat alle weiteren Einzelheiten festzulegen

5

Beschlußfassung über die durch den Kapitalerhöhungsbeschluß bedingte Änderung des § 4 Abs. 1 und 2 der Satzung (Grundkapital und Aktieneinteilung)

6

Neuwahl zum Aufsichtsrat

7

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1965

Aufsichtsrat

Erich Bechtolf, Hamburg, *Vorsitzer*

Dr. Adolf Lohse, München, *stellv. Vorsitzer*

Dr Clemens Plassmann, Düsseldorf, *stellv. Vorsitzer*

Kurt Beindorff, Hannover

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Konrad Ende, Salzgitter-Drütte

Dr. h. c. Richard Freudenberg, Weinheim (Bergstraße)

Dr. Walther Gase, Köln

Dr. Hugo Griebel, Hamburg

Richard C. Gütermann, Gutach (Breisgau)

Alfred Haase, München

Professor Dr. Kurt Hansen, Leverkusen

Dr.-Ing. E. h. Franz Hellberg, Köln

Hermann Helms, Bremen

Dr. Konrad Henkel, Düsseldorf

Dr. Dr. h. c. Günter Henle, Duisburg

Baurat h. c. Dipl.-Ing. Walter Hitzinger, Stuttgart-Untertürkheim

Paul Hofmeister, Hamburg

Max Hoseit, Essen

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Heinz Küppenbender, Oberkochen (Württemberg)

Hans L. Merkle, Stuttgart

Bernhard H. Niehues, Nordhorn

Dr.-Ing. E. h. Willy Ochel, Dortmund

Dipl.-Ing. Albert von Ostermann, Salach (Württemberg)

Dr.-Ing. E. h. Hans Reuter, Duisburg

Rudolf Schlenker, Hamburg

Dr.-Ing. E. h. Ernst von Siemens, München

Werner Söhngen, Essen

Dr. Dr. h. c. Ernst Hellmut Vits, Wuppertal-Elberfeld

Casimir Prinz Wittgenstein, Frankfurt (Main)

Otto Wolff von Amerongen, Köln

Professor Dr. Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c. Carl Wurster, Ludwigshafen (Rhein)

Dr. h. c. Wilhelm Zangen, Düsseldorf

Vertreter der Arbeitnehmer:

Heribert Biekert, Freiburg (Breisgau)

Heinrich Braun, Frankfurt (Main)

Hans Helmut Buchner (bis 30. 4. 1964)

Willi Buckardt, Wuppertal-Elberfeld (seit 22. 8. 1964)

Heinz Diefendahl, Duisburg

Bernhard Drewitz, Berlin

Klaus Jahns, Hamburg (seit 1. 5. 1964)

Alfred Kistenmacher, Hamburg

Hans Klingel, Frankfurt (Main)

Werner Leo, Düsseldorf

Adolf Marin † 21. 8. 1964

Rüdiger Mathy, Braunschweig

Albrecht Paechter, Stuttgart

Käthe Schmitz-Karhoff, Köln

Hans Steinacker, München

Felix in der Weide, Düsseldorf

Anna Wiemann, Aachen

Gerhard Zietsch, Mannheim

Vorstand

Hermann J. Abs

Dr Hans Feith

Fritz Gröning

Manfred O. von Hauenschild

Dr Hans Janberg

Dr Karl Klasen

Heinz Osterwind

Franz Heinrich Ulrich

Dr Wilhelm Vallenthin

Dr Andreas Kleffel, *stellvertretend*

Zentrale Düsseldorf

Direktoren mit Generalvollmacht

für Zentrale-Bereich Düsseldorf

Dr F. Wilhelm Christians

Paul Paslat

Direktoren der Zentrale

Erich Bindert
Albert Gucht
Alfred Jährig
Dr Siegfried Jensen
Hans Muth
Dr Walter Obermüller, *Syndikus*
Hans-Otto Thierbach

Stellvertretende Direktoren der Zentrale

Heinz Jürgens
Oskar Klose
Erich Möller
Dr Hans-Joachim Panten
Günther Pohl
Hans Rosentalski
Rudolf Weber
Julius Wittmaack

Direktoren und stellvertretende Direktoren der Hauptfilialen

Aachen	Dr Karl-Heinz Böhringer
	Wilhelm Hahm
	August Koenemann
Bielefeld	Anton Hellhake
	Kurt Landgraf
Dortmund	Dr Wolfgang Diesel
	Alfred Feige
	Dr Harry Leihener
Düsseldorf	Walter Karklinat
	Eberhard Cl. Frhr. von Ostman
	Friedrich Stähler
	Dr Karlfriedrich Woeste, *stv.*
Duisburg	Georg Janssen
	Gerhard Kellert
	Dr Horst Burgard, *stv.*
	Heinz Szameitat, *stv.*
Essen	Dr Herbert F. Jacobs
	Dr Max Ludwig Rohde
	Georg Wiegmink
	Arno Kromeier, *stv.*
	Dr Hermann Schmidt, *stv.*
Köln	Dr Walter Barkhausen
	Dr Franz von Bitter
	Paul Husmann
	Wilhelm Clemens, *stv.*
	Dr Peter W. Heller, *stv.*
Krefeld	Heinrich Franken
	Hans Müller-Grundschok
	Theo Dreschmann, *stv.*
Münster	Dr Heinrich Bräutigam
	Walter Springer
Siegen	Rudolf Plaas
	Werner Voigt
	Emil Freund, *stv.*
	Reinhold Seloff, *stv.*
Wuppertal	Herbert Freudenberg
	Hans W. Stahl
	Hanns Walter

Zentrale Frankfurt

Direktoren mit Generalvollmacht

für Zentrale-Bereich Frankfurt

Dr Josef Bogner
Dr Paul Krebs
Dr Otto G. Pirkham
Max Walther

Direktoren der Zentrale

Wilhelm Balzer
Georg Behrendt
Hans Dennerlein
Wilhelm Eilers
Ernst Lederer
Alfred Moos
Ulrich Nelte
Martin Rosenbrock
Dr Georg Siara
Kurt H. Stahl
Dr Kurt Winden, *Syndikus*
Wilhelm Hugo Witt

Stellvertretende Direktoren der Zentrale

Dr Hans Albert von Becker
Siegfried Brockhaus
Karl Cremer
Kurt Heuer
Dr Eckart van Hooven
Dr Ulrich Hoppe
Hans J. Jacoby
Heinz Mecklenburg
Dr Klaus Mertin
Dr Ernst Schneider, *Syndikus*
Dr Karl Schneiders
Dr Walter Seipp
Dr Ulf Siebel
Reinhard Stein
Dr Franz-Josef Trouvain

Direktoren und stellvertretende Direktoren der Hauptfilialen

Frankfurt (Main)	Dr Hans Joachim Bechtolf	München	Dr Josef Bogner
	Richard Ladenburg		Dr Robert Ehret
	Gottfried Michelmann		Dr Siegfried Gropper
	Dr Walter Hook, *stv.*		Dr Hamilkar Hofmann
	Dr Ulrich Klaucke, *stv.*		Rudolf Richter † 5. 3. 1965
	Jacob Köper, *stv.*		Wilhelm Dittrich, *stv.*
	Herbert Krauss, *stv.*		Richard Lehmann, *stv.*
Freiburg (Breisgau)	Dr Günther Dietzel	Stuttgart	Dr Joachim Borchart
	Dr E. A. von Lewinski		Dr Nikolaus Kunkel
	Heinz Quester		Paul Leichert
Mainz	Dr Harro Petersen		Karl Ackermann, *stv.*
	Dr Hans Pütz		Andreas Luigart, *stv.*
Mannheim	Bernhard Ahlemann		Georg Spang, *stv.*
	Ernst H. Plesser		
	Heinz G. Rothenbücher		
	Oskar Vogel		
	Alfred Kiese, *stv.*		
	Karlheinz Reiter, *stv.*		

Zentrale Hamburg

Direktoren mit Generalvollmacht

für Zentrale-Bereich Hamburg

Heinz Arnal
Dr Johannes Feske
Ernst Freier
Hans-Kurt Scherer

Direktoren der Zentrale

Albert Niemann
Walter Wernicke
Dr Paul Witting
Hans Woydt

Stellvertretende Direktoren der Zentrale

Hermann Brenger
Rudolf Habicht
Wilhelm Hopp
Dr Walter Lippens
Johann H. Pfeiffer
Claus Schatz
Dr Winfried Werner

Direktoren und stellvertretende Direktoren der Hauptfilialen

Braunschweig	Dr Hans-Dieter Hahne	Hannover	Dr Werner Anders
	Erich Osterkamp		Dr Heyko Linnemann
	Hans Witscher		Rudolf Hahn, *stv.*
	Horst Thiele, *stv.*		Walter Kassebeer, *stv.*
Bremen	Peter Hartmann		Bruno Redetzki, *stv.*
	Dr Karl-Heinz Wessel		Gustav Schacht, *stv.*
Hamburg	Rolf Hansen	Osnabrück	Dr Werner Sell
	Dr Hans Leibkutsch		Ulrich Stucke
	Heinrich Elsner, *stv.*		
	Wilhelm Groth, *stv.*		
	Karl Jürgens, *stv.*		
	Christoph Könneker, *stv.*		

Geschäftsbericht des Vorstandes

I

Im vergangenen Jahr übertraf die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik erneut die Erwartungen. Die industrielle Erzeugung stieg um 9,2 % und das Sozialprodukt real um 6,5 %. Die Zahl der Beschäftigten nahm nur noch geringfügig zu.

Wieder paßte die Industrie ihre Produktion sehr elastisch an die steigende und in der Zusammensetzung sich ändernde Nachfrage an. Auch künftig kann unseres Erachtens der Bereitschaft und Fähigkeit der Wirtschaft zur Leistungssteigerung vertraut werden. Bei größerem Mangel an Arbeitskräften und im ganzen stärkerer Ausnutzung der Kapazitäten dürfte die zu erwartende Ausdehnung der Erzeugung im Jahre 1965 geringer sein als im Jahre 1964.

Um auch weiterhin ein großes Maß von Elastizität in der Wirtschaft zu wahren, bedarf es günstiger Bedingungen für eine ausreichende und zweckmäßige Investitionsfinanzierung. Die unverteilten Gewinne haben nach den Rückgängen der zurückliegenden Jahre im Berichtsjahr in einigen Wirtschaftsbereichen wieder zugenommen. Das ist zu begrüßen, da es bewährten kaufmännischen Grundsätzen entspricht, daß Neuinvestitionen zum Teil aus Unternehmenserträgen finanziert werden. Außerdem hängt von einer hinreichenden Selbstfinanzierung die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens ab. Für Investitionen mit längerer Reifezeit oder mit wenig übersehbaren Risiken ist internationalen Gepflogenheiten entsprechend eine besonders hohe Selbstfinanzierung erforderlich.

Eine erhöhte Kapitalausstattung der heimischen Wirtschaft ist nicht zuletzt deshalb notwendig, weil sich der Konkurrenzdruck kapitalkräftiger ausländischer Unternehmen im Exportgeschäft wie auch im eigenen Land wahrscheinlich noch verstärken wird. Daher kann es sich die Bundesrepublik auch nicht leisten, Abschreibungen steuerlich ungünstiger zu behandeln als die anderen Industriestaaten. Da die gesamte Kapitalnachfrage in der Bundesrepublik voraussichtlich weiterhin groß sein wird, werden überdies der Inanspruchnahme des Kapitalmarkts durch die Industrie fühlbare Grenzen gesetzt bleiben – und zwar auch dann, wenn sich die Spartätigkeit der privaten Haushalte wie bisher günstig entwickelt.

Die Auffassung, daß sich das finanzielle Fundament industrieller Unternehmen allgemein durch eine Verlangsamung ihrer Investitionstätigkeit verbessern ließe, halten wir nicht für zeitgemäß. Unseres Erachtens kommt es häufig darauf an, Verbindlichkeiten zu konsolidieren

und gleichzeitig Neuinvestitionen – zur Modernisierung und Rationalisierung sowie zur Betriebsausweitung – vorzunehmen. Manches Unternehmen dürfte Anlaß haben, anstelle einer Kapazitätsausweitung im Inland die Errichtung oder die Übernahme von Produktionsstätten im Ausland in Erwägung zu ziehen.

Die Lebenshaltungskosten stiegen im Berichtsjahr um 2,3 %. Die Erzeugerpreise industrieller Produkte waren am Jahresende ebenfalls um 2,3 % höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Anstieg war in nicht geringem Umfang auf inländische Ursachen zurückzuführen. Einen nicht unwesentlichen Einfluß hatten aber auch hausseartige Preissteigerungen auf den internationalen Rohstoffmärkten. Die Verteuerung arbeitsintensiver Dienstleistungen konnte bei den Preisbewegungen nicht voll ausgeglichen werden. Die Notenbank war zwar auf Grund der außenwirtschaftlichen Entwicklung imstande, ihre Instrumente zur Regulierung der Liquidität wieder besser zur Geltung zu bringen. Es zeigte sich aber erneut, daß eine Zentralbank auch unter für sie günstigen Umständen ihre Aufgaben nicht allein zu meistern vermag. Ob sich die Erhöhung des Diskontsatzes im Januar dieses Jahres von 3 auf 3 ½ % bewähren wird, dürfte nicht zuletzt davon abhängen, inwieweit Zinsauftriebstendenzen an den Märkten für mittel- und langfristige Kapitalien sowie dadurch begünstigte außerordentliche Zuflüsse von Geld und Kapital aus dem Ausland vermieden werden können.

Über einige vornehmlich von politischen Entscheidungen beeinflußte Punkte ist zu berichten, die Anlaß zur Sorge geben. Es widerspräche bewährten Grundsätzen der Finanzierung und müßte obendrein den Wettbewerb beeinträchtigen, wenn die Regierung die Politik fortsetzte, Preise für Dienstleistungen öffentlicher Unternehmen, deren Kosten infolge höherer Löhne und Gehälter steigen, so zu binden, daß die daraufhin entstehenden Verluste bei gleichzeitiger Kürzung der Neuinvestitionen durch Aufnahme von Fremdmitteln finanziert werden müssen. Soweit es auch in Zukunft trotz zunehmenden Wohlstands weiter Bevölkerungskreise als politisch nicht tragbar angesehen werden sollte, die Preise für öffentliche Dienstleistungen den tatsächlich anfallenden Kosten anzupassen, kann unseres Erachtens in der Regel nur in Betracht kommen, daß Verluste durch Mittel des ordentlichen Haushalts gedeckt werden.

Die anhaltend hohen und oft sogar steigenden öffentlichen Investitionen sind ein Grund mehr, die Budgets von Subventionen zu entlasten, die aus sozialen Gründen oder zugunsten struktureller Anpassungen und Umstellungen nicht mehr erforderlich sind. Nach amtlichen Angaben haben die sichtbaren Finanzhilfen des Bundes, die schon in den weiter zurückliegenden Jahren fortlaufend gestiegen waren, innerhalb von zwei Jahren wieder um 1,6 Milliarden DM auf rund 12 ½ Milliarden DM zugenommen. Ein weiterer Anstieg ist schon wegen der erhöhten Aufwendungen im Agrarsektor zu erwarten. ›Unsichtbare‹ Begünstigungen erreichten etwa 10 Milliarden DM. Das alles ist geschehen, obwohl sich Subventionen in einer wachsenden Wirtschaft weit eher abbauen lassen als unter konjunkturell weniger günstigen Verhältnissen.

Im Unterschied zu der Praxis der letzten Jahre sollte auch dafür gesorgt werden, daß Verpflichtungen, die der Bund den Entwicklungsländern gegenüber eingegangen ist, rechtzeitig in ausreichendem Maße gedeckt werden. Es darf nicht etwa in Aussicht genommen werden, die Verschuldung des Bundes bei der Notenbank zur Finanzierung von Leistungen des Bundes

an ausländische Institutionen noch zu erhöhen. Der Regierung sollte im Gegenteil daran gelegen sein, die bereits bestehenden Verpflichtungen abzudecken oder sie zu konsolidieren. Wenn es der Regierung gelänge, wirksamer als bisher bewährte Grundsätze der Finanzpolitik zur Geltung zu bringen, dann wird man überdies von Maßhalteappellen an die Sozialpartner eine bessere Resonanz erwarten dürfen.

Die Kapitalbildung in der Bundesrepublik hat sich im Berichtsjahr beträchtlich erhöht. Die Sparquote der privaten Haushalte erreichte knapp 11%. Der Zuwachs bei den Sparguthaben von Privatpersonen belief sich auf 12,3 Milliarden DM. Hiervon entfielen 2,3 Milliarden DM auf prämienbegünstigte Spareinlagen. Der Erwerb von Wertpapieren durch das private Publikum übertraf das Vorjahresergebnis um 75%. Der Anteil privater Haushalte am Gesamterwerb festverzinslicher Wertpapiere wird für das Berichtsjahr auf 40% geschätzt.

Der Zunahme des inländischen Aufkommens am Kapitalmarkt stand ein Rückgang des Mittelzuflusses aus dem Ausland gegenüber. Gleichzeitig ist die Kapitalnachfrage kräftig gestiegen. Die Kapitalmarktrendite bewegte sich in der Berichtszeit zwischen 5,9 und 6,3%. Obwohl sich die Lage am Wohnungsmarkt mehr und mehr normalisiert, kündigt sich noch kein Rückgang des für die Entwicklung am Kapitalmarkt sehr ins Gewicht fallenden Finanzierungsbedarfs für den Wohnungsbau an. Das ist zum Teil auf die immer noch hohen Subventionen für den Wohnungsbau zurückzuführen. Auch in anderen Wirtschaftsbereichen wie auf seiten öffentlicher Stellen wird weiterhin mit einer hohen Kapitalnachfrage zu rechnen sein.

Trotz der günstigen Entwicklung der Gesamtwirtschaft war der Kursverlauf an den deutschen Aktienmärkten in der Berichtszeit wechselvoll. Die Maßnahmen gegen den Geld- und Kapitalzufluß aus dem Ausland sowie die Furcht vor weiteren Restriktionen haben neben politischen Gründen zu einer Zurückhaltung der Nachfrage an den Aktienbörsen geführt, mit dem Ergebnis, daß das Kursniveau Ende 1964 nur um rund 3% über dem Stand vom Vorjahr lag. Die von vielen Gesellschaften im Verlauf des Jahres erzielten Fortschritte kommen hierin nicht voll zur Geltung.

Die Rendite der börsennotierten Aktien war Ende 1964 mit knapp 3,1% geringfügig niedriger als zur selben Zeit des Vorjahres. Junge Aktien wurden in der Berichtszeit im Kurswert von rund 2,2 Milliarden DM emittiert. Das sind 70% mehr als im Vorjahr. Mit gutem Erfolg wurden Wandelanleihen neuen Typs begeben, worüber in Abschnitt II berichtet wird. In den ersten Monaten des laufenden Jahres haben sich auf die Lage am Aktienmarkt auch günstige Jahresabschlüsse nicht ausgewirkt. Soweit die Zukunft der Aktienkurse von der geschäftlichen Entwicklung der Unternehmen abhängig ist, dürften nach der Sicht vom Frühjahr dieses Jahres die Voraussetzungen für eine zufriedenstellende Entwicklung in den kommenden Quartalen gegeben sein.

Die Entwicklung am Rentenmarkt nahm im Berichtsjahr einen bewegten Verlauf. Nach einer lebhaften Nachfrage in den ersten Monaten kam es infolge der Ankündigung des inzwischen in Kraft getretenen Gesetzes über die Einführung einer Kapitalertragsteuer für festverzinsliche deutsche Wertpapiere im Besitz von Gebietsfremden (Couponsteuer) zu einem Angebotsdruck aus dem Ausland, der aber allmählich nachließ. Anhaltend rege blieb dagegen

die Nachfrage nach D-Mark-Emissionen ausländischer Emittenten. Dank des Anstiegs der inländischen Kapitalbildung stellt der Bruttoabsatz festverzinslicher Wertpapiere dennoch mit fast 18 Milliarden DM das höchste Ergebnis der Nachkriegszeit dar. Von den verkauften Papieren entfielen rund 2,5 Milliarden DM auf Werte mit Laufzeiten bis zu 5 ½ Jahren. Die Tilgung einschließlich Konversion von festverzinslichen Papieren lag mit 3,4 Milliarden DM unter dem Vorjahresbetrag von 4,4 Milliarden DM. Am Bruttoabsatz waren die einzelnen Wertpapierarten wie folgt beteiligt:

	1964	1963
Pfandbriefe	27,0%	24,5%
Kommunalobligationen	21,2%	20,5%
Industrieobligationen	5,5%	9,4%
Öffentliche Anleihen	24,5%	30,7%
Anleihen ausländischer Emittenten	5,0%	1,0%
Anleihen von Spezialkreditinstituten und Sonstigen	16,8%	13,9%
	100,0%	100,0%

Schuldscheindarlehen waren für die Investitionsfinanzierung der Industrie und öffentlicher Stellen im Berichtsjahr weiterhin von hoher Bedeutung.

Die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland während des Berichtsjahres ist der monetären Stabilität in der Bundesrepublik zugute gekommen. Das Außenhandelsvolumen erreichte 124 Milliarden DM. Der Überschuß der Warenbilanz war mit 6,1 Milliarden DM geringfügig höher als im Jahre 1963. Die Gesamteinfuhr stieg um knapp 13%, die kommerzielle Einfuhr um fast 17%, während die Ausfuhr den Vorjahreswert um gut 11% übertraf. Dem Überschuß im Warenverkehr standen Fehlbeträge bei den Dienstleistungen (0,85 Milliarden DM) sowie Aufwendungen für die Wiedergutmachung (2,1 Milliarden DM), ferner Leistungen an internationale Organisationen u. a. m. gegenüber. Überweisungen ausländischer Gastarbeiter in ihre Heimat belasteten die Devisenbilanz mit über einer Milliarde DM. Im Bereich der langfristigen Kapitalbewegungen (Wertpapierkäufe und -verkäufe, Direktinvestitionen u. a.) kam es per Saldo zu einem Devisenabfluß von 1,1 Milliarden DM. Die Gold- und Devisenreserven der Bundesbank waren am Ende des Berichtsjahres mit 30,3 Milliarden DM etwa ebenso hoch wie ein Jahr zuvor.

Zur Zeit deutet auch nichts auf künftige Überschüsse im westdeutschen Außenhandel hin, die zu einem größeren Zugang an Devisenreserven führen könnten. Manche unter denjenigen, die in der ersten Jahreshälfte 1964 meinten, Korrekturen des Wechselkurses der eigenen oder einiger fremder Währungen das Wort reden zu sollen, haben, wie sich gezeigt hat, die Tatsachen verkannt. Überschußpositionen in den einen und Defizitpositionen in den anderen Ländern erwiesen sich in einigen Fällen nur als Ausdruck einer vorübergehenden Störung.

Doch selbst dann, wenn einmal die Wiederherstellung eines regulären Ausgleichs der Zahlungsbilanz einige Zeit erfordern sollte, wären Veränderungen der Wechselkurse kein Mittel, das mit einem intensiven internationalen Austausch von Waren, Dienstleistungen und Kapitalien vereinbar sein würde. Das trifft sowohl für Auf- oder Abwertungen einzelner Währungen zu als auch für einen Übergang zu frei schwankenden oder innerhalb größerer

Bandbreiten flexiblen Wechselkursen. Es ist zu begrüßen, daß sich die Bundesregierung ausdrücklich zu der Auffassung bekannt hat, daß feste Wechselkurse einen Integrationsfaktor darstellen, während schwankende Kurse neben anderen Nachteilen nationale Alleingänge in der Währungs- und Handelspolitik begünstigen.

In den zurückliegenden zwei Jahren hat sich innerhalb der EWG erneut gezeigt, daß ein Festhalten am geltenden Wechselkurs selbst unter schwierigen Umständen jenen Institutionen und politischen Kräften zum Erfolg verhelfen kann, die auf einen dauerhaften Ausgleich der Zahlungsbilanzen hinwirken. Auch die Wahrung der Binnenstabilität der Währungen müßte, von kurzlebigen Erfolgen vielleicht abgesehen, infolge der Unsicherheit und Unstetigkeit der außenwirtschaftlichen Beziehungen, die sich als Folge schwankender Wechselkurse ergäben, schwieriger werden. Veränderliche Wechselkurse innerhalb des Gemeinsamen Marktes ließen besonders schwere Störungen in allen Mitgliedstaaten erwarten.

Im vergangenen Jahr ist wiederum deutlich geworden, daß das derzeitige internationale Währungssystem selbst unter stärkeren Belastungen funktioniert. Solange es an grundlegenden Voraussetzungen für eine ausgewogene Entwicklung der Zahlungsbilanzen fehlt, wird jede Währungsordnung ihre Schwächen haben. Durch nichts ist bewiesen, daß die Ablösung des gegenwärtigen Systems durch ein anderes weniger Mängel erwarten ließe. Das Gegenteil wäre zu befürchten. Allerdings scheint im Lichte der jüngsten Erfahrungen die Frage an Bedeutung gewonnen zu haben, wie sich einerseits internationale Liquiditätshilfen noch mehr als bisher in den Dienst einer Politik der Stabilität stellen lassen und wie andererseits vermieden werden kann, daß sie die Wiederherstellung eines dauerhaften Gleichgewichts womöglich sogar verzögern und obendrein das Gleichgewicht in Überschußländern gefährden und zu Fehlleitungen im internationalen Kapitalverkehr führen.

Die Weltwirtschaft – Europa nicht ausgenommen – bleibt trotz der defizitären Entwicklung der amerikanischen Zahlungsbilanz auf den Dollar als Leitwährung angewiesen. Änderungen der Bestimmungen über die Golddeckung in den USA brauchen die starke Stellung des Dollars unter den Währungen der Welt nicht zu schwächen; sie könnten unseres Erachtens hierfür sogar positive Auswirkungen haben. Uneingeschränkt wird man begrüßen dürfen, daß sich die amerikanische Regierung wiederholt und überzeugend gegen eine Änderung des Goldpreises ausgesprochen hat. Eine derartige Maßnahme würde Probleme nicht lösen, doch neue schaffen.

Internationale Bewegungen kurzfristig verfügbarer Gelder, darunter von Krediten auf Euro-Dollar-Basis, haben in den letzten Jahren wiederholt dazu beigetragen, die Zahlungsbilanzsituation einzelner Defizitländer zu verschleiern. Wenn es an monetärem Gleichgewicht mangelt, ist das bereits Grund genug, um besondere Vorsicht bei der Hereinnahme ausländischer Gelder, die ihrer Natur nach schnell wieder abgerufen werden können, walten zu lassen.

Es ist zu hoffen, daß die Verwirklichung des Gemeinsamen Marktes gute Fortschritte macht. Der Versuchung aber, die währungspolitische Zusammenarbeit zwischen allen Ländern mit konvertierbaren Währungen teilweise durch eine solche innerhalb der EWG zu ersetzen, sollte man jedenfalls widerstehen. Es mag sein, daß es auf längere Sicht hin zu einer EWG-Währung kommt, die allmählich in die Rolle einer Leitwährung hineinwächst. Denjenigen, denen hieran gelegen ist, ist aber zu raten, daß sie ihre Aufmerksamkeit zunächst der vollständigen Verwirklichung eines Gemeinsamen Marktes im Personen-, Güter- und Kapitalverkehr zuwenden – einschließlich der dazu notwendigen engeren politischen Zusammenarbeit der beteiligten Länder. Die internationale Zusammenarbeit der Notenbanken ist bereits sehr viel weiter gediehen als diejenige der Regierungen. Anlaß zur Sorge bietet dagegen noch,

daß aus nationalen Erwägungen die Bereitschaft geschmälert werden könnte, im erforderlichen Ausmaß Souveränität im wirtschaftspolitischen Bereich preiszugeben.

Die deutsche Beteiligung am internationalen Kapitalverkehr veränderte sich im Berichtsjahr bemerkenswert. Einerseits ging der Erwerb deutscher Wertpapiere durch Ausländer aus den bereits erwähnten Gründen stark zurück. Auf der anderen Seite brachte der westdeutsche Kapitalmarkt in großem Umfang Mittel zugunsten ausländischer Emittenten auf. Im Berichtsjahr wurden in der Bundesrepublik zwölf D-Mark-Anleihen ausländischer Schuldner im Betrag von rund 900 Millionen DM emittiert, ferner haben deutsche Kreditinstitute als Mitglieder internationaler Konsortien an der Unterbringung weiterer Auslandsanleihen mitgewirkt. Von den 1964 begebenen D-Mark-Anleihen ausländischer Emittenten haben inländische Anleger im Erstabsatz knapp drei Fünftel übernommen; durch Abgaben hat sich dann der inländische Anteil auf rund zwei Fünftel verringert. Soweit die Papiere im Inland placiert wurden, kam es als Folge der Emissionen zu einem regulären Kapitalexport, während die Bundesrepublik in den Fällen, in denen die von der Couponsteuer ausgenommenen D-Mark-Anleihen ausländischer Emittenten von Ausländern erworben wurden, in der Regel Transitland war. Das Berichtsjahr brachte auch eine Zunahme des Verkaufs ausländischer Anleihen auf der Basis von Fremdwährungen – meist US-Dollar – an deutschen Börsen. Die Zahl der hier amtlich notierten ausländischen Aktien erhöhte sich im Berichtsjahr auf 29.

Zu der erfolgreichen Placierung der D-Mark-Anleihen ausländischer Emittenten haben neben dem Ansehen der D-Mark und dem hohen Grad an Freizügigkeit auf dem deutschen Kapitalmarkt restriktive Maßnahmen im Ausland, insbesondere die in den USA erhobene Zinsausgleichsteuer, beigetragen. Doch wären die Placierungsergebnisse nicht zustande gekommen, wenn nicht auch deutsche Kapitalanleger ein vom Tagesgeschehen weitgehend unabhängiges Interesse an derartigen Anleihen gezeigt hätten.

Mit Einflüssen, die den internationalen Kapitalverkehr stören, wird so lange zu rechnen sein, wie es noch an wirtschaftspolitischer Zusammenarbeit der nationalen Regierungen auf der Basis monetärer Stabilität mangelt. Gemeinsamen Bemühungen, besonders in Ländern mit festen Währungen, müßte es aber in jedem Fall gelingen, das Element der Stetigkeit im internationalen Kapitalverkehr zu verstärken. In der Bundesrepublik ist mit Wirkung vom 1. Januar 1965 die Wertpapiersteuer beseitigt worden. Es ist zu hoffen, daß andere Länder, insbesondere die EWG-Partner – im Sinne des von der EWG-Kommission vorgelegten Entwurfs –, bald diesem Beispiel folgen.

Die weitere Entwicklung der Bundesrepublik als Kapitalexportland beurteilen wir mit Zuversicht, wenn auch die inländische Nachfrage hoch bleiben wird und keine Anzeichen erkennbar sind, daß der deutsche Kapitalmarktzins bald ein Niveau von 6 bis 6 ¼ % nennenswert und auf längere Zeit hin unterschreiten wird. Es wird mitunter übersehen, daß einige europäische Industriestaaten, darunter die Bundesrepublik, bereits jetzt einen privaten Kapitalexport aufweisen, der sich neben entsprechenden Leistungen der USA durchaus sehen lassen kann. Unhaltbar ist im übrigen die zuweilen in Übersee geäußerte Auffassung, daß der starke Zufluß von US-Kapital nach Europa vor allem auf Mängel in der Verfassung der westeuropäischen Kapitalmärkte zurückzuführen sei. Ein Teil dieses Zuflusses dürfte auf die internationale Situation im monetären Bereich sowie auf die noch zwischen Europa

und Nordamerika vorhandenen Handelshemmnisse zurückzuführen sein. Zu einer Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Erdteilen gehört unseres Erachtens auch, daß die für eine Intensivierung des Kapitalverkehrs nach *beiden* Richtungen hin sich bietenden Möglichkeiten besser ausgenutzt werden.

Die deutschen Privatinvestitionen in Entwicklungsländern sind ebenso wie diejenigen anderer Industriestaaten noch immer niedrig, obwohl inzwischen manches zu ihrer Belebung getan wurde und in einigen Staaten das Klima für solche Investitionen besser geworden ist. Wir sind überzeugt, daß die Bemühungen zur Ausdehnung solcher Investitionen, wenn sie von beiden Seiten geduldig fortgesetzt werden, Früchte tragen werden. Es ist zu hoffen, daß die chaotischen Verhältnisse in einzelnen Ländern der Erde oder politische Pressionen sich nicht in einer allgemeinen Verschlechterung der Bereitschaft zu Auslandsinvestitionen auswirken.

Die Verwirklichung des Projekts einer unter dem Patronat der Weltbank stehenden Schiedsgerichtsbarkeit wäre unseres Erachtens ein Schritt in die richtige Richtung. Daneben bleibt eine internationale Übereinkunft über materielle Regeln, die das im Ausland liegende politische Risiko für private Investitionen herabmindern, wichtig. In dieser Hinsicht ist zu wünschen, daß auf der Basis des von der OECD ausgearbeiteten Entwurfs einer multilateralen Schutzkonvention eine konkrete Übereinkunft erzielt wird, an der sich zahlreiche Länder beteiligen. Wir begrüßen schließlich die Bestrebungen der Bundesregierung, mit möglichst vielen Staaten Kapitalförderungsverträge abzuschließen.

II

Die Umsätze der Bank – ohne in- und ausländische Kreditinstitute – stiegen im Berichtsjahr um 12%. Bei den Einlagen ergab sich zum Bilanzstichtag ein Zugang um 5,4% auf 13,1 Milliarden DM. Wie in der vorangegangenen Zeit sind vor allem die Sparguthaben gewachsen (+15,2%); sie haben im Berichtsjahr erstmals die Termineinlagen überflügelt. Hierin kommt die anhaltende Steigerung der Sparfähigkeit weiter Bevölkerungskreise wie aber auch die sorgfältige Pflege des Spargeschäfts durch die Bank zum Ausdruck. Das Kreditvolumen war am Bilanzstichtag mit 9,9 Milliarden DM um 9,7% höher als ein Jahr zuvor. Die Debitoren übertrafen zu dem genannten Zeitpunkt den Vorjahresstand um 7,8%, die Wechselkredite erhöhten sich um 13,5%. Die langfristigen Ausleihungen stiegen um 9,8%. Im Rahmen unserer Bemühungen, die Finanzierungswünsche der mittelständischen Wirtschaft zu befriedigen, waren wir, wie in früheren Jahren, auch bestrebt, in Bedarfsfällen geeignete Partner für eine Beteiligung an kleineren und mittleren Unternehmen zu finden. Verstärkt wurde der Geschäftszweig der Hypothekenvermittlung. Die Ausleihungen an Persönlichen Klein-Krediten (PKK) erhöhten sich im Berichtsjahr um 8,4%; der Bestand an Persönlichen Anschaffungs-Darlehen (PAD) wuchs um 60,8%. Die Forderungsausfälle waren weiterhin gering.

Das Wertpapiergeschäft der Bank weitete sich im Berichtsjahr aus, obgleich sich die ausländischen Anleger nach Ankündigung der Couponsteuer für Gebietsfremde zurückhielten. Besonders im ersten Halbjahr konnten die Umsätze kräftig gesteigert werden. Die Zuwachsrate im Rentengeschäft, das während des ganzen Jahres sehr rege war, übertraf diejenige im Aktiengeschäft.

Der Absatz von Anteilen des Fonds INVESTA der DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WERTPAPIERSPAREN M. B. H., an der wir mit anderen Banken und Bankiers beteiligt sind, erhöhte sich im Jahre 1964 auf rund 945000 Stück; er übertraf damit die Ergebnisse der Vorjahre beträchtlich. Am Jahresende waren bei einem Fondsvermögen von 678 Millionen DM rund 11 Millionen Anteile im Umlauf. Der Ausgabepreis je Anteil stellte sich am Jahresende auf 63,90 DM. Die Ausschüttung und der Wertzuwachs belaufen sich für das Berichtsjahr auf zusammen 8,2% des Ausgabepreises von Ende 1963. Der Umlauf von Anteilen der Fonds INTERVEST und AKKUMULA ging im Berichtsjahr etwas zurück.

Beim Anlagefonds für europäische Werte VALEUROP der »EURALLIANCE«, SOCIÉTÉ DE GESTION D'INVESTMENT TRUSTS, S. A., Luxemburg, an der die Bank beteiligt ist, verminderte sich die Zahl der umlaufenden Anteile. Das Fondsvermögen stellte sich am Ende des Berichtsjahres auf 123 Millionen DM. Der Ausgabepreis je Anteil war Ende 1964 mit 82,40 DM etwa gleich hoch wie im Vorjahr.

Das Emissionsgeschäft der Bank hat im Berichtsjahr weiter zugenommen. Das gilt sowohl für die Begebung festverzinslicher Werte als auch für die Ausgabe neuer Aktien, deren Bezugskurse erstmalig seit 1961 wieder stiegen. Unter Führung der Bank wurden im abgelaufenen Jahr Wandelanleihen eines in Deutschland neuen Typs von drei namhaften deutschen Industrie-

gesellschaften begeben. Der Wandelpreis wurde entsprechend internationalen Gepflogenheiten in der Nähe des Börsenkurses beziehungsweise etwas darüber festgesetzt. Er erhöht sich nach einer Reihe von Jahren, wird aber andererseits bei Kapitalerhöhungen der Emittenten in einem bestimmten Verhältnis gekürzt. Diese Wandelschuldverschreibungen fanden eine gute Aufnahme.

Von den 1964 aufgelegten zwölf D-Mark-Anleihen ausländischer Emittenten im Gesamtwert von 895 Millionen DM wurden zehn durch ein Konsortium unter Führung oder Mitführung der Bank begeben. Unter ihnen befand sich die 6%ige Anleihe des japanischen Staates von 200 Millionen DM. Das Konsortium für die Begebung dieser Anleihe umfaßte 51 deutsche und zehn ausländische Banken. Darüber hinaus wurde eine Verkaufsgruppe weiterer europäischer Banken gebildet. Wie in den Jahren 1962 und 1963 wurde auch im Berichtsjahr von der Präfektur Osaka und der Stadt Osaka unter unserer Führung eine 6½%ige Anleihe über 100 Millionen DM aufgenommen. An den Emissionen der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion), der Europäischen Investitionsbank und der Inter-Amerikanischen Entwicklungsbank hat die Bank führend mitgewirkt. Mit unserer Unterstützung traten 1964 zum ersten Mal finnische Emittenten an den deutschen Kapitalmarkt heran. Die Bank beteiligte sich im Berichtsjahr außerdem an einer Reihe von internationalen Emissions- und Verkaufskonsortien für auf fremde Währungen lautende Anleihen.

Die enger werdende Zusammenarbeit der führenden europäischen Banken im internationalen Emissionsgeschäft erleichtert unseres Erachtens die Verwirklichung des Gedankens, die europäischen Kapitalmärkte durch Emissionen von Parallelanleihen mehr als bisher für große internationale Finanzierungsaufgaben nutzbar zu machen.

Die Emissionen und Börseneinführungen, an denen die Bank mitwirkte, sind auf den Seiten 46–48 dieses Berichts zusammengestellt.

Begünstigt durch den kräftigen Anstieg des deutschen Außenhandels im Jahre 1964 erhöhten sich die Umsätze der Bank mit dem Ausland beträchtlich. Vermehrte Aufträge der inländischen Kundschaft trugen zu dieser Entwicklung ebenso bei wie verstärkte Zuweisungen unserer ausländischen Korrespondenten. Die Umsatzsteigerung erstreckte sich sowohl auf das Dokumentengeschäft als auch auf den reinen Zahlungsverkehr mit dem Ausland.

Die Kreditfazilitäten, mit denen die Bank ihren ausländischen Korrespondenten zur Verfügung steht, wurden im vergangenen Jahr in wachsendem Umfang in Anspruch genommen. Auch die Bestätigung von Akkreditiven und die Erstellung von Garantien zugunsten der deutschen Exportkundschaft erreichten wiederum ein erhebliches Ausmaß.

Bei der Finanzierung von Importgeschäften wurde weitgehend auf die Inanspruchnahme von Rembourskrediten und anderen Fazilitäten im Ausland verzichtet.

Die krisenhaften Erscheinungen an den internationalen Valuta-Märkten stellten im Berichtsjahr an den Devisenhandel erhöhte Anforderungen und führten zu einer Ausdehnung des Geschäftsvolumens in dieser Sparte. Dem wachsenden Touristenverkehr entsprechend war der Handel in ausländischen Banknoten erneut umfangreicher als im Vorjahr.

Besondere Aufmerksamkeit haben wir, wie bisher, der Aufgabe gewidmet, die Außenhandelskundschaft bei der Abwicklung ihrer Geschäfte zu beraten und ihr bei der Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen behilflich zu sein. Hierbei waren uns die vertrauens-

volle Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Korrespondenten und die Informationen unserer eigenen Vertretungen wertvolle Hilfen.

Im Bemühen, die Finanzierung der Auslandsprojekte unserer Kundschaft zu erleichtern, haben wir mittel- und längerfristige Ausfuhrkredite an die deutsche Exportwirtschaft vermittelt und uns für die Beschaffung von Krediten für die Direktfinanzierung ausländischer Projektträger eingesetzt. Die Nachfrage nach derartigen Finanzkrediten als Mittel zur Finanzierung des Exports von Investitionsgütern hat sich noch verstärkt. Die Befriedigung der vermehrten Wünsche der ausländischen Abnehmer nach sehr langfristigen Zahlungszielen stößt zunehmend auf Schwierigkeiten, weil die Exporteure mit gutem Grund die sich daraus ergebende zusätzliche Belastung ihrer Bilanzen fürchten. Der Frage, wie die in dieser Situation sich ergebenden Finanzierungsprobleme gelöst werden können, gilt unsere volle Aufmerksamkeit.

Im Berichtsjahr übernahm die Bank neue Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Banque Commerciale du Maroc, Casablanca/Marokko
Union Sénégalaise de Banque pour le Commerce et l'Industrie, Dakar/Senegal
Union Togolaise de Banque, Lomé/Togo

Darüber hinaus haben wir uns zusammen mit namhaften Banken und Industriefirmen aus Europa, USA, Kanada und Japan an der Gründung der Adela Investment Company S. A., Luxemburg/Lima (Peru), beteiligt. Diese Gesellschaft hat zum Ziel, die Entwicklung der Privatindustrie in Lateinamerika insbesondere durch Übernahme von Beteiligungen zu fördern. Bei ihren Investitionen wird die Gesellschaft mit dem Privatkapital in den betreffenden Ländern zusammenarbeiten. Wir hoffen, daß das Investitionsklima in Lateinamerika sich günstig für die Geschäftspolitik der Adela entwickeln wird.

Das umfangreiche Beteiligungsnetz der Bank im Ausland kam der Beratung unserer Kundschaft, besonders auch im Zusammenhang mit Projekten in Entwicklungsländern, sehr zugute.

Wir boten auch im vergangenen Jahr einer Anzahl junger ausländischer Bankkaufleute Gelegenheit, sich in unserer Bank weiterzubilden. Das David Hansemann Haus in Düsseldorf, das den jungen Ausländern Heimstätte ist, blickte im Berichtsjahr auf sein 10jähriges Bestehen zurück. Es hat in dieser Zeit fast 300 Bankkaufleute aus insgesamt 36 Ländern aufgenommen.

Der »Europäische Beratungsausschuß«, der im Vorjahr aufgrund einer Übereinkunft mit der Amsterdamsche Bank N. V. (heute Amsterdam-Rotterdam Bank N. V.), der Banque de la Société Générale de Belgique S. A. und der Midland Bank Limited gegründet wurde, setzt sich zur Zeit aus folgenden Mitgliedern zusammen:

C. A. Klaasse
Dr. C. F. Karsten
Amsterdam-Rotterdam Bank N. V.

P. Baron Bonvoisin
H. P. Crombé
Banque de la Société Générale de Belgique S. A.

H. H. Thackstone
E. J. W. Hellmuth
Midland Bank Limited

H. J. Abs
F. H. Ulrich
Deutsche Bank AG

Auf mehreren Sitzungen des Ausschusses und der von ihm eingesetzten Unterausschüsse wurden im Berichtsjahr gemeinsam interessierende Probleme behandelt, wozu der Austausch allgemeiner Wirtschaftsinformationen sowie Fragen der Wertpapieranalyse, des Ratenkreditgeschäfts und der Entwicklung des Außenhandels gehörten.

III

Bis zum Ende des Berichtsjahres ist dank der fortschreitenden Rationalisierung des Betriebsablaufes und der damit verbundenen Verbesserung der Arbeitsintensität die Zahl der Mitarbeiter nur leicht auf 21 745 angestiegen. Diese Zunahme um 2,6 % wurde vor allem durch eine stärkere Ausweitung des Geschäftsvolumens und einen weiteren Ausbau des Filialnetzes verursacht.

Die seit Jahren laufenden Bemühungen um Heranbildung qualifizierter Nachwuchskräfte, die den steigenden Anforderungen im Bankgeschäft gerecht werden, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in verstärktem Maße fortgesetzt. Hierzu dienten neben der innerbetrieblichen Ausbildung auch Fachlehrgänge und Kurse außerhalb des Instituts. Von unseren Mitarbeitern wahrgenommene Möglichkeiten zur fachlichen Weiterbildung wurden durch finanzielle Beteiligung gefördert. Der Austausch mit befreundeten ausländischen Banken wurde weiter intensiviert.

Von den steuerbegünstigten Sparmöglichkeiten des Gesetzes zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer machten im Geschäftsjahr 1964 rd. 41 % der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter Gebrauch. Im Geschäftsjahr 1963 waren es 34 %, 1962 31,5 %. Insgesamt wurden so aus den Jahresabschlußvergütungen, an denen jeder Mitarbeiter teilnimmt, vermögenswirksam DM 5 867 130,— angespart.

Auf sozialem Gebiet nahmen wir uns mit besonderer Sorgfalt sowohl unserer Mitarbeiter als auch unserer 5 634 Pensionäre und Hinterbliebenen ehemaliger Betriebsangehöriger an.

Wir sprechen unseren Betriebsangehörigen für ihren Einsatz und ihre verantwortungsbewußte Mitarbeit im Berichtsjahr Anerkennung und Dank aus.

IV

Die Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung erläutern wir wie folgt:

Bilanzsumme

Das *Bilanzvolumen* erhöhte sich um 744,1 Millionen DM oder 5,3 % auf 14,8 Milliarden DM.

Umsätze

Die fortgesetzte Geschäftsausweitung kommt auch in den *Umsätzen* auf den Konten unserer Kundschaft zum Ausdruck. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsätze – ohne in- und ausländische Kreditinstitute – um 57,5 Milliarden DM oder 12,0 % auf 538,6 Milliarden DM gegenüber einer Steigerung im Jahre 1963 um 3,5 %.

Liquidität

Ende 1964 beliefen sich die Guthaben bei der Deutschen Bundesbank auf 1,2 Milliarden DM; einschließlich des Kassenbestandes und der Postscheckguthaben deckte diese Barreserve die Verpflichtungen der Bank aus Einlagen, Aufgenommenen Geldern (Nostroverpflichtungen) und umlaufenden Eigenen Akzepten zu 10,5 % (Barliquidität).

Das Deckungsverhältnis der gesamten liquiden Mittel von 5,6 Milliarden DM (Barreserve, täglich fällige Nostroguthaben, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks, bundesbankfähige Wechsel, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen, Kassenobligationen und beleihbare Wertpapiere) zu den genannten Verbindlichkeiten betrug 42,2 % gegenüber 44,4 % im Vorjahr.

Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)

Guthaben bei Kreditinstituten werden um 72,0 Millionen DM erhöht mit 873,9 Millionen DM ausgewiesen. An der Zunahme waren vor allem täglich fällige Guthaben beteiligt, die einen Betrag von 787,2 Millionen DM erreichten. Von der Gesamtposition entfielen auf ausländische Kreditinstitute 248,3 Millionen DM. Dieser Betrag konnte – ebenso wie die übrigen Geldmarktanlagen im Ausland – für die Berechnung der bei der Bundesbank zu unterhaltenden zinslosen Mindestreserve von den Auslandsverbindlichkeiten abgesetzt werden.

Wechsel

Die Zunahme der Diskontkredite bewirkte eine Steigerung des *Wechselbestandes* um 323,8 Millionen DM auf 2889,9 Millionen DM. Von diesem Betrag entfielen einschließlich der AKA-Wechsel rd. 90 % auf Abschnitte, die nach den Bestimmungen der Deutschen Bundesbank ankaufs- bzw. lombardfähig sind.

Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen und Kassenobligationen

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen ermäßigten sich auf 209,8 Millionen DM. Der Anteil der ausländischen Geldmarktpapiere stieg von 49,8 auf 99,1 Millionen DM. In *Kassenobligationen* wurden weitere 203,4 Millionen DM angelegt, so daß sich der Bestand auf 331,1 Millionen DM erhöhte. Die Zunahme betraf zu zwei Drittel Emissionen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost.

Wertpapiere

Die *Wertpapiere* der Bank standen am Bilanzstichtag mit 1172,5 Millionen DM gegenüber 1094,9 Millionen DM am Ende des Vorjahres zu Buch. Die Steigerung um 77,6 Millionen DM beruht in der Hauptsache auf Zugängen von börsengängigen Dividendenwerten, insbesondere durch Ausübung von Bezugsrechten. Die Bestände an festverzinslichen Papieren haben sich dagegen ermäßigt.

Bei der Bilanzierung der Wertpapiere wurde wie bisher nach dem Niederstwertprinzip verfahren.

Eigene Aktien waren am Bilanzstichtag nicht im Bestand.

Ausgleichs- und Deckungsforderungen

Die 3%igen *Ausgleichsforderungen* gegen die öffentliche Hand (Bund und Länder) haben sich weiterhin um fast 10 Millionen DM auf 451,8 Millionen DM ermäßigt; darin sind die gesetzmäßigen Tilgungen von insgesamt 6,5 Millionen DM enthalten.

Die *Deckungsforderungen* gemäß § 11 Währungsausgleichsgesetz (WAG), § 19 Altsparergesetz (ASpG) und § 252 Abs. 4 Lastenausgleichsgesetz (LAG) betragen zusammen 54,4 Millionen DM; sie haben damit nach Abgang der Tilgungen noch um 12,2 Millionen DM – in der Hauptsache aus der Übernahme von LAG-Hauptentschädigungen auf Spareinlagen – zugenommen.

Am Jahresende betrugen die Ausgleichs- und Deckungsforderungen insgesamt 3,4% der Bilanzsumme.

Konsortialbeteiligungen

Die *Konsortialbeteiligungen* verringerten sich um 17,5 Millionen DM auf 159,3 Millionen DM. Einzelheiten über die Konsortialgeschäfte der Bank im Jahre 1964 stehen auf den Seiten 46–48 dieses Berichtes.

Ausleihungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte sich ein verstärkter Kreditbedarf der Kundschaft bemerkbar. Vor allem bei den kurzfristigen Bar-, Akzept- und Wechselkrediten kam es zu höheren Inanspruchnahmen. Einschließlich der mittelfristigen Ausleihungen mit Laufzeiten zwischen 6 Monaten und 4 Jahren stellten sich die *Debitoren* am Jahresende auf 5929,2 Millionen DM, das sind 429,5 Millionen DM mehr als Ende 1963. Die *Wechselkredite* stiegen um 380,9 Millionen DM auf 3207,0 Millionen DM. Im Durchschnitt des gesamten Berichtsjahres ergaben sich jedoch geringere Zuwachsraten.

Die unter Debitoren ausgewiesenen Persönlichen Klein-Kredite (PKK) und Persönlichen Anschaffungs-Darlehen (PAD) nahmen weiter zu; im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Anzahl der neu eingeräumten Kredite dieser Art um 10,4%.

Auch die Ausweitung des langfristigen Kreditgeschäftes setzte sich fort. Die Ausleihungen mit Laufzeiten von mindestens 4 Jahren – *Langfristige Ausleihungen* – nahmen um 71,6 Millionen DM auf 802,8 Millionen DM zu. Diese Summe ist zu zwei Fünftel mit zweckgebundenen Mitteln finanziert, die hauptsächlich von der KREDITANSTALT FÜR WIEDERAUFBAU zur Verfügung gestellt und zu den Bedingungen dieser Bank an die Kreditnehmer ausgeliehen wurden.

In den Forderungen an Konzernunternehmen waren zum großen Teil laufende Kredite an Teilzahlungsbanken, die der Bank nahestehen, enthalten.

Sämtlichen erkennbaren Risiken des Kreditgeschäftes wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Für die nicht erkennbaren Risiken haben wir die vorgeschriebene Sammelwertberichtigung gebildet.

Die Zusammensetzung des Kreditvolumens geht aus der folgenden Gegenüberstellung hervor:

	Ende 1964		Ende 1963	
Wechselkredite	3 207,0 Mill. DM =	32,2%	2 826,1 Mill. DM =	31,2%
Debitoren	5 929,2 Mill. DM =	59,7%	5 499,7 Mill. DM =	60,7%
Langfristige Ausleihungen	802,8 Mill. DM =	8,1%	731,2 Mill. DM =	8,1%
	9 939,0 Mill. DM =	100,0%	9 057,0 Mill. DM =	100,0%

Im Jahresdurchschnitt dagegen betrug die Kreditbeanspruchung 9,4 Milliarden DM nach 9,0 Milliarden DM 1963.

Von den Ausleihungen entfielen auf:	Ende 1964	Ende 1963
Eisenschaffende Industrie und NE-Metallerzeugnisse, Eisen-, Stahl- und Metallgießerei, Bergbau	8,2%	7,6%
Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffsbau	11,1%	11,9%
Chemie und pharmazeutische Industrie	3,0%	2,6%
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	4,4%	4,9%
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Kunststoffverarbeitung	4,2%	4,0%
Bauwirtschaft und Holzverarbeitung	4,3%	4,2%
Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel	5,0%	5,4%
Textil und Bekleidung	7,7%	7,9%
Papier	1,6%	1,7%
Verschiedene Industriezweige	4,8%	4,5%
Handel	20,2%	21,0%
Sonstige Kreditnehmer (einschl. Persönliche Klein-Kredite, Persönliche Anschaffungs-Darlehen und Banken)	25,5%	24,3%
	100,0%	100,0%

Durchlaufende Kredite

Diese Bilanzposition enthält neben den von der Bank treuhänderisch verwalteten Krediten auch die Forderungen gegenüber den Finanzämtern aus der Gutschrift von Sparprämien. Der Anstieg der *Durchlaufenden Kredite* von 108,9 auf 123,5 Millionen DM ist auf die Zunahme dieser Prämienforderungen zurückzuführen.

Beteiligungen

Der Bilanzausweis der *Beteiligungen* erhöhte sich um 4740000,— DM auf 121360000,— DM. Zugängen von zusammen 4776746,— DM standen Abschreibungen in Höhe von 36746,— DM gegenüber. Die Zugänge betrafen Kapitalerhöhungen bei einigen Beteiligungsgesellschaften sowie Volleinzahlungen auf bereits bestehende Beteiligungen; außerdem hat die Bank im Berichtsjahr neue Beteiligungen an folgenden Instituten übernommen: BANQUE COMMERCIALE DU MAROC, Casablanca/Marokko, UNION SÉNÉGALAISE DE BANQUE POUR LE COMMERCE ET L'INDUSTRIE, Dakar/Senegal, UNION TOGOLAISE DE BANQUE, Lomé/Togo, und ADELA INVESTMENT COMPANY S. A., Luxemburg/Lima (Peru). In einem weiteren Fall hat sich die Beteiligung durch Zukauf von Aktien erhöht.

Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen war die Bank Ende 1964 an den nachstehenden Kreditinstituten und Sonstigen Unternehmungen beteiligt:

a) *inländische Kreditinstitute*

AUSFUHRKREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt (Main)
Kapital 20,0 Millionen DM mit 50% Einzahlung, unser Anteil 32,9%

BADISCHE BANK, Karlsruhe
Kapital 12,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

BANKHAUS WILH. AHLMANN, Kiel
Kapital 5,225 Millionen DM, unser Anteil 95,7%

BANKHAUS J. WICHELHAUS P. SOHN AG., Wuppertal-Elberfeld
Kapital 3,0 Millionen DM, unser Anteil 100%

BERLINER DISCONTO BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Berlin
Kapital 15,0 Millionen DM, unser Anteil 100%

DEUTSCH-ASIATISCHE BANK, Hamburg
Kapital 3,5 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

DEUTSCHE CENTRALBODENKREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT, Berlin-Köln
Kapital 24,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WERTPAPIERSPAREN M. B. H., Frankfurt (Main)
Kapital 1,4 Millionen DM, unser Anteil 30,0%

DEUTSCHE HYPOTHEKENBANK, Bremen
Kapital 16,0 Millionen DM, unser Anteil 25,1%

DEUTSCHE SCHIFFAHRTSBANK AKTIENGESELLSCHAFT, Bremen
Kapital 9,0 Millionen DM, unser Anteil 25,2%

DEUTSCHE SCHIFFSKREDITBANK AKTIENGESELLSCHAFT, Duisburg
Kapital 3,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK, Berlin-Hamburg
Kapital 9,0 Millionen DM, unser Anteil 52,5%

Frankfurter Bodenkreditbank Aktiengesellschaft,
Frankfurt (Main)
Kapital 3,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%
Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt (Main)
Kapital 30,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%
Gefa Gesellschaft für Absatzfinanzierung m. b. h.,
Wuppertal-Elberfeld
Kapital 12,0 Millionen DM, unser Anteil 100%
Hypothekenbank in Hamburg, Hamburg
Kapital 12,0 Millionen DM, unser Anteil 26,3%
Lombardkasse Aktiengesellschaft, Berlin-Frankfurt (Main)
Kapital 0,9 Millionen DM mit 25% Einzahlung
0,1 Millionen DM vollgezahlt } unser Anteil 33,0%
Pfälzische Hypothekenbank, Ludwigshafen
Kapital 15,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%
Privatdiskont-Aktiengesellschaft, Frankfurt (Main)
Kapital 5,0 Millionen DM mit 50% Einzahlung, unser Anteil 12,6%
Rheinische Hypothekenbank, Mannheim
Kapital 16,0 Millionen DM, unser Anteil 25,0%
Saarländische Kreditbank Aktiengesellschaft, Saarbrücken
Kapital 8,0 Millionen DM, unser Anteil 66,6%
Schiffshypothekenbank zu Lübeck Aktiengesellschaft, Lübeck
Kapital 11,0 Millionen DM, unser Anteil 27,5%
Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln
Kapital 10,5 Millionen DM, unser Anteil 25,0%

b) *ausländische Kreditinstitute*

Banco Español en Alemania S. A., Madrid
Kapital 48,0 Millionen Ptas, unser Anteil 15,0%
Banque Commerciale du Maroc, Casablanca/Marokko
Kapital 5,0 Millionen Dirham, unser Anteil 10,0%
Banque Nationale pour le Développement Economique, Rabat/Marokko
Kapital 30,0 Millionen Dirham, unser Anteil 1,0%
H. Albert de Bary & Co. N. V., Amsterdam
Kapital 15,0 Millionen hfl, unser Anteil 20,0%
Corporación Financiera Colombiana, Bogotá/Kolumbien
Kapital 114,2 Millionen kol. Pesos, unser Anteil 0,5%
»Euralliance«, Société de Gestion d'Investment Trusts, S. A., Luxemburg
Kapital 6,0 Millionen lfrs, unser Anteil 32,7%
Foreign Trade Bank of Iran, Teheran/Iran
Kapital 275,0 Millionen Rials, unser Anteil 14,5%
Industrial and Mining Development Bank of Iran, Teheran/Iran
Kapital 400,0 Millionen Rials, unser Anteil 2,3%
The Industrial Credit and Investment Corporation of India Ltd.,
Bombay/Indien
Kapital 50,0 Millionen ind. Rupien, unser Anteil 1,5%

Malaysian Industrial Development Finance Ltd.,
Kuala Lumpur/Malaysia
Kapital 25,0 Millionen M$ mit 60% Einzahlung, unser Anteil 1,0%
Nationale Investitionsbank für Industrieentwicklung AG, Athen
Kapital 180,0 Millionen Drachmen, unser Anteil 5,3%
The Pakistan Industrial Credit and Investment Corporation Ltd.,
Karachi/Pakistan
Kapital 40,0 Millionen pak. Rupien, unser Anteil 5,5%
Private Development Corporation of the Philippines,
Makati, Rizal/Philippinen
Kapital 25,0 Millionen phil. Pesos, unser Anteil 1,8%
Société Camerounaise de Banque, Yaoundé/Kamerun
Kapital 250,0 Millionen CFA-Francs, unser Anteil 5,0%
Société Dahoméenne de Banque, Cotonou/Dahomé
Kapital 125,0 Millionen CFA-Francs, unser Anteil 10,0%
Société Ivoirienne de Banque, Abidjan/Elfenbeinküste
Kapital 250,0 Millionen CFA-Francs, unser Anteil 16,0%
Teollistamisrahasto Oy, Helsinki
Kapital 15,0 Millionen Fmk, unser Anteil 1,1%
Union Gabonaise de Banque, Libreville/Gabun
Kapital 200,0 Millionen CFA-Francs, unser Anteil 10,0%
Union Sénégalaise de Banque pour le Commerce et l'Industrie,
Dakar/Senegal
Kapital 575,0 Millionen CFA-Francs, unser Anteil 4,3%
Union Togolaise de Banque, Lomé/Togo
Kapital 100,0 Millionen CFA-Francs mit 50% Einzahlung, unser Anteil 18,0%

c) *inländische Sonstige Unternehmungen*

Hessische Immobilien-Verwaltungs-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, Frankfurt (Main)
Kapital 1,0 Millionen DM mit 25% Einzahlung, unser Anteil 95,0%
Matura Vermögensverwaltung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf
Kapital 0,3 Millionen DM, unser Anteil 100%
Süddeutsche Vermögensverwaltung Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Frankfurt (Main)
Kapital 2,0 Millionen DM, unser Anteil 99,5%
Trinitas Vermögensverwaltung Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, Frankfurt (Main)
Kapital 1,0 Millionen DM mit 25% Einzahlung, unser Anteil 100%

d) *ausländische Sonstige Unternehmungen*

Adela Investment Company S. A., Luxemburg/Lima (Peru)
Kapital 23,9 Millionen US$, unser Anteil 1,3%
»Consafrique« Consortium Européen pour le Développement des
Ressources Naturelles de l'Afrique S. A., Luxemburg
Kapital 6,0 Millionen bfrs, unser Anteil 16,6%

DELTEC S. A. INVESTIMENTOS, CRÉDITO E FINANCIAMENTO,
Rio de Janeiro/São Paulo
Kapital 100,0 Millionen Cr$, unser Anteil 7,8 %
DELTEC PANAMERICA S. A., Panama/Nassau (Bahamas)
Kapital 25 481,15 US$, unser Anteil 3,2 %
SOCIÉTÉ EUROPÉENNE DE DÉVELOPPEMENT INDUSTRIEL S. A., Paris
Kapital 500000,— FF, unser Anteil 49,4 %

Im Jahre 1964 beliefen sich die Erträge aus Beteiligungen auf 11 838 000,— DM.

Grundstücke und Gebäude

Die Ausdehnung des Filialnetzes sowie der steigende Raumbedarf für die Betreuung neu gewonnener Kundenkreise führten auch im abgelaufenen Jahr zur Errichtung einer Anzahl neuer sowie zur Erweiterung und zum Umbau vorhandener Bankgebäude. Außerdem haben wir einige Grundstücke erworben. Der sich somit ergebende Zugang auf dem Grundstücks- und Gebäudekonto belief sich auf 18 420 301,— DM; die Abgänge und Normalabschreibungen betrugen 5 720 301,— DM.

Zu Lasten des versteuerten Gewinns haben wir wie in den Vorjahren zusätzlich 10 000 000,— DM abgeschrieben, so daß die *Grundstücke und Gebäude* nunmehr mit 162 100 001,— DM ausgewiesen werden. Der *Sonstige Grundbesitz* ist darin nur mit einem Erinnerungsposten von 1,— DM enthalten.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Für die Einrichtung der neu geschaffenen Bankräume sowie den Neu- und Ergänzungsbedarf an arbeitsparenden Maschinen verausgabten wir im Berichtsjahr 16 355 418,71 DM. Nach Vollabschreibung dieses Betrages stand die *Betriebs- und Geschäftsausstattung* am 31. 12. 1964 unverändert mit 1,— DM zu Buch.

Sonstige Aktiva

Die *Sonstigen Aktiva*, in welchen der Verrechnungssaldo mit der DEUTSCHEN BANK, Berlin, enthalten ist, gingen auf 9,2 Millionen DM zurück.

Einlagen

Die gesamten *Einlagen* stiegen im Berichtsjahr um 676,3 Millionen DM. Sie erreichten damit am Bilanzstichtag die Summe von 13,1 Milliarden DM.

Der überwiegende Teil des Einlagenzugangs entfiel wieder auf *Spargelder*. Diese wuchsen um 15,2 % auf 3,7 Milliarden DM, das entspricht einer Steigerung um 490,0 Millionen DM gegenüber 435,3 Millionen DM im Jahre 1963. Der Anteil der prämienbegünstigten Guthaben an den Spareinlagen hat sich weiter erhöht. Auch die Anzahl der Wertpapier-Sparverträge nach dem Sparprämiengesetz nahm beachtlich zu.

Die *Sichteinlagen der Kundschaft* (ohne Banken) waren mit 143,8 Millionen DM an der Zunahme des gesamten Einlagenvolumens beteiligt, während die *befristeten Kundengelder* um 83,6 Millionen DM zurückgingen.

Nach der Ermäßigung in den vorangegangenen Jahren wuchsen die *Einlagen von Kreditinstituten* im Berichtsjahr um 126,1 Millionen DM, hiervon entfiel die Hälfte auf Einlagen ausländischer Banken.

An den Bilanzstichtagen setzten sich die der Bank anvertrauten Gelder wie folgt zusammen:

	Ende 1964		Ende 1963	
Einlagen der Nichtbankenkundschaft				
Sichteinlagen	4 724,8 Mill. DM	= 36,0%	4 581,0 Mill. DM	= 36,8%
Befristete Einlagen	2 875,2 Mill. DM	= 21,9%	2 958,8 Mill. DM	= 23,8%
Spareinlagen	3 703,4 Mill. DM	= 28,2%	3 213,4 Mill. DM	= 25,8%
	11 303,4 Mill. DM	= 86,1%	10 753,2 Mill. DM	= 86,4%
Einlagen von Kreditinstituten				
Sichteinlagen	1 399,4 Mill. DM	= 10,7%	1 297,5 Mill. DM	= 10,4%
Befristete Einlagen	425,2 Mill. DM	= 3,2%	401,0 Mill. DM	= 3,2%
Gesamteinlagen	13 128,0 Mill. DM	= 100,0%	12 451,7 Mill. DM	= 100,0%

Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)

Der Rückgang der *Nostroverpflichtungen* auf 7,6 Millionen DM betrifft in der Hauptsache kurzfristige Überziehungen auf Währungsnostrokonten sowie von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite.

Eigene Akzepte

Der Akzeptkredit der Bank wurde in stärkerem Maße als im Vorjahr in Anspruch genommen. Da sich jedoch ein größerer Teil der Abschnitte im Bestand der Bank befand, ermäßigte sich der Umlauf an *Eigenen Akzepten* geringfügig auf 41,4 Millionen DM.

Aufgenommene langfristige Darlehen

Die *Aufgenommenen langfristigen Darlehen* verringerten sich durch Rückzahlungen um 4,3 Millionen DM auf 318,6 Millionen DM. Zum überwiegenden Teil handelte es sich um Gelder, die von der KREDITANSTALT FÜR WIEDERAUFBAU zweckgebunden zur Verfügung gestellt wurden.

Durchlaufende Kredite

Diese Position ist der Gegenposten zu dem auf der Aktivseite der Bilanz in gleicher Höhe von 123,5 Millionen DM eingestellten Betrag. Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten aus der Gutschrift von Sparprämien entsprechen den aktivierten Prämienforderungen gegenüber den Finanzämtern.

Sonstige Passivposten

Die *Pensionsrückstellung* hat sich um 17,3 Millionen DM erhöht. Die Zuführung erfolgte auf Grund versicherungsmathematischer Berechnung. Die sonstigen *Rückstellungen* haben sich geringfügig auf 154,8 Millionen DM erhöht. Bei diesem Betrag handelt es sich um Posten, die nicht mit der Aktivseite unserer Bilanz aufgerechnet werden können, u. a.

die Sammelwertberichtigung für Eventualforderungen, Rückstellungen für verschiedene Haftungsrisiken, Steuerrückstellungen sowie sonstige Vorsorgen. Die *Sonstigen Passiva* erscheinen fast unverändert mit 1,2 Millionen DM. In den *Rechnungsabgrenzungsposten* sind Erträge enthalten, die nicht das Jahr 1964 betreffen, sowie Unkosten des Berichtsjahres, die erst im neuen Jahr bezahlt wurden.

Eventualverbindlichkeiten

Die *Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen* nahmen um 174,8 Millionen DM auf 1717,7 Millionen DM zu. Der Anstieg steht insbesondere im Zusammenhang mit der Übernahme neuer Garantien und Bürgschaften sowie mit der Eröffnung oder der Bestätigung von Akkreditiven im Auslandsgeschäft.

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln beliefen sich auf 259,9 Millionen DM gegenüber 205,9 Millionen DM am Jahresende 1963.

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile bestanden am 31. Dezember 1964 in Höhe von 11,7 Millionen DM.

Aufwendungen und Erträge

Die allgemeine Gehaltsentwicklung ließ auch die *Personalaufwendungen* der Bank um 5,6% auf 261,9 Millionen DM ansteigen. Hierin haben sich die Erhöhungen der Tarifgehälter um 4% ab 1. Januar 1964 und um 6% ab 1. Oktober 1964 ausgewirkt. Ab 1. April 1965 ist bereits eine weitere Anhebung um 3% vereinbart. Daneben gewährten wir wie in den Vorjahren bei besonderen Leistungen freiwillige Gehaltszulagen. Die *Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen* nahmen um 2,2 Millionen DM auf 41,5 Millionen DM zu, was vornehmlich auf die mit den Gehältern gestiegenen Sozialabgaben zurückzuführen ist.

Für *Sonstige Handlungsunkosten* wurden 81,6 Millionen DM aufgewendet, das sind 11,6% mehr als im Vorjahr. Die Kosten für die kräftige Ausweitung des Zweigstellennetzes finden hierin ihren besonderen Niederschlag, während wir im laufenden Geschäft wie bisher bemüht waren, den Anteil der Sachunkosten einzuschränken.

Der Aufwand für *Steuern und steuerähnliche Abgaben* belief sich auf 125,6 Millionen DM. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere zurückzuführen auf erhöhte Zuweisungen zur Sammelwertberichtigung, die sich aus dem größeren Kreditvolumen ergaben, sowie auf erhöhte Pensionsrückstellungen, hervorgerufen durch Tariferhöhungen, Vergrößerung des Personalstandes sowie eine Angleichung der Bezüge der Pensionäre.

Auf der Ertragseite wurden die Überschüsse aus *Zinsen und Diskont* mit 275,5 Millionen DM (+ 4,7 %), die *Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge* mit 323,1 Millionen DM eingestellt. Alle übrigen Einnahmen fanden wie in den Vorjahren für die Stärkung der inneren Rücklagen sowie für Wertberichtigungen, Rückstellungen und Abschreibungen Verwendung.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich der Ruhegehälter an frühere Vorstandsmitglieder der DEUTSCHE BANK AG und der DEUTSCHEN BANK, Berlin, sowie deren Hinterbliebene betrugen 4568363,34 DM.

Der Aufsichtsrat erhielt als feste Bezüge 300000,— DM; die veränderliche Aufsichtsratsvergütung beträgt 1512500,— DM.

Wir schlagen vor, der

Freien Sonderreserve 30 000 000,— DM

zuzuführen und den dann noch zur Verfügung stehenden

Gewinn von 48 000 000,— DM

zur Ausschüttung einer

Dividende von 16%

auf das *Grundkapital* von 300 000 000,— DM zu verwenden.

Kapital und Reserven

Wir schlagen ferner vor, zur weiteren Verstärkung der Eigenmittel das Grundkapital um 50 000 000,— DM durch Ausgabe neuer Inhaberaktien zu erhöhen, und zwar zum Ausgabekurs von 100% und mit Gewinnanteilberechtigung ab 1. Januar 1965.

Nach Durchführung der von der Hauptversammlung zu beschließenden Kapitalerhöhung und Genehmigung der Zuweisung an die Freie Sonderreserve setzen sich die Eigenmittel der Bank wie folgt zusammen:

Grundkapital		350 000 000,— DM
Gesetzliche Reserve	50 000 000,— DM	
Freie Sonderreserve	380 000 000,— DM	430 000 000,— DM
	insgesamt	780 000 000,— DM

FRANKFURT (*Main*), im März 1965

DER VORSTAND

Abs *Feith* *Gröning* *v. Hauenschild* *Janberg*

Klasen *Osterwind* *Ulrich* *Vallenthin*

Kleffel

Entwicklung der Eigenen Mittel

	Grundkapital	Rücklagen nach § 10 KWG	Eigene Mittel insgesamt
	DM	DM	DM
1. Januar 1952 (Eröffnungsbilanz)	100 000 000,—	40 500 000,—	140 500 000,—
Zuweisung im Jahre 1952, lt. Geschäftsbericht		34 500 000,—	34 500 000,—
Stand 31. Dezember 1952	100 000 000,—	75 000 000,—	175 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1953, lt. veröffentl. G. u. V.		10 000 000,—	10 000 000,—
Stand 31. Dezember 1953	100 000 000,—	85 000 000,—	185 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1954, lt. veröffentl. G. u. V.		15 000 000,—	15 000 000,—
Stand 31. Dezember 1954	100 000 000,—	100 000 000,—	200 000 000,—
Kapitalerhöhung im Jahre 1955 (2:1:100)	50 000 000,—		50 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1955, lt. veröffentl. G. u. V. und Geschäftsbericht		25 000 000,—	25 000 000,—
Stand 31. Dezember 1955	150 000 000,—	125 000 000,—	275 000 000,—
Kapitalerhöhung im Jahre 1956 (3:1:100)	50 000 000,—		50 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1956, lt. veröffentl. G. u. V.		25 000 000,—	25 000 000,—
Stand 31. Dezember 1956	200 000 000,—	150 000 000,—	350 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1957, lt. veröffentl. G. u. V.		30 000 000,—	30 000 000,—
Stand 31. Dezember 1957	200 000 000,—	180 000 000,—	380 000 000,—
Kapitalerhöhung im Jahre 1958 (4:1:100)	50 000 000,—		50 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1958, lt. veröffentl. G. u. V.		35 000 000,—	35 000 000,—
Stand 31. Dezember 1958	250 000 000,—	215 000 000,—	465 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1959, lt. veröffentl. G. u. V.		35 000 000,—	35 000 000,—
Stand 31. Dezember 1959	250 000 000,—	250 000 000,—	500 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1960, lt. veröffentl. G. u. V.		50 000 000,—	50 000 000,—
Stand 31. Dezember 1960	250 000 000,—	300 000 000,—	550 000 000,—
Kapitalerhöhung im Jahre 1961 (5:1:100)	50 000 000,—		50 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1961, lt. veröffentl. G. u. V.		40 000 000,—	40 000 000,—
Stand 31. Dezember 1961	300 000 000,—	340 000 000,—	640 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1962, lt. veröffentl. G. u. V.		20 000 000,—	20 000 000,—
Stand 31. Dezember 1962	300 000 000,—	360 000 000,—	660 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1963, lt. veröffentl. G. u. V.		40 000 000,—	40 000 000,—
Stand 31. Dezember 1963	300 000 000,—	400 000 000,—	700 000 000,—
Zuweisung im Jahre 1964, lt. veröffentl. G. u. V.		30 000 000,—	30 000 000,—
Vorgeschlagene Kapitalerhöhung 1965 (6:1:100)	50 000 000,—		50 000 000,—
Stand nach Zuweisung aus Gewinn 1964 und Kapitalerhöhung	350 000 000,—	430 000 000,—	780 000 000,—

Zusammenfassung der Rücklagenentwicklung:

Rücklagen nach § 10 KWG lt. Eröffnungsbilanz 1. 1. 1952	40 500 000,—
Zuweisung aus freigewordener Sammelwertberichtigung und Gewinn lt. Geschäftsbericht 1952	34 500 000,—
Zuweisung aus dem erhöhten Eigenkapital der fortgeführten Umstellungsrechnung lt. Geschäftsbericht 1955	1 500 000,—
Zuweisung aus Gewinn lt. veröffentl. G. u. V. 1953 bis 1964	353 500 000,—
Offene Rücklagen insgesamt	430 000 000,—

Bericht des Aufsichtsrats

In den Sitzungen des Aufsichtsrats und der aus seiner Mitte bestellten Kredit-Ausschüsse wurden die Berichte des Vorstandes über die Geschäftsentwicklung und wichtige Einzelvorgänge erörtert sowie die auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Prüfung und Genehmigung vorgelegten Geschäfte behandelt.

Der vorliegende Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Treuverkehr AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß zum 31. 12. 1964, den Vorschlag über die Gewinnverteilung sowie den Geschäftsbericht geprüft und in Ordnung befunden.

Mit dem Bericht des Vorstandes, mit dem Vorschlag für die Gewinnverteilung sowie mit dem Vorschlag für die Kapitalerhöhung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Die Feststellung des Jahresabschlusses wird der Hauptversammlung überlassen.

Frankfurt (*Main*), im April 1965

Der Aufsichtsrat

Erich Bechtolf

Vorsitzer

DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT

	DM	DM	31. 12. 1963 in 1000 DM
Kassenbestand		142 806 070,85	144 810
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		1 210 085 239,17	1 367 867
Postscheckguthaben		32 571 915,83	33 090
Guthaben bei Kreditinstituten *(Nostroguthaben)*			
a) täglich fällig	787 168 438,64		732 018
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	78 318 100,46		39 763
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	8 410 000,—		30 150
		873 896 539,10	801 931
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		13 502 053,77	20 350
Schecks		96 418 300,43	68 116
Wechsel		2 889 928 049,61	2 566 119
darunter:			
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat DM 2 348 009 863,91			
b) eigene Ziehungen DM 3 838 410,04			
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		209 831 945,—	511 035
darunter: des Bundes und der Länder DM 110 728 507,50			
Kassenobligationen		331 105 851,66	127 695
darunter: des Bundes und der Länder DM 175 689 726,67			
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	174 355 995,57		182 130
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	308 020 913,86		344 834
c) börsengängige Dividendenwerte	668 263 236,02		557 481
d) sonstige Wertpapiere	21 824 826,02		10 430
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 383 598 043,91		1 172 464 971,47	1 094 875
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand			
a) Ausgleichsforderungen	451 845 001,10		461 807
b) Deckungsforderungen	54 366 126,12		42 149
		506 211 127,22	503 956
Konsortialbeteiligungen		159 286 357,32	176 763
Debitoren			
a) Kreditinstitute	679 206 341,46		588 142
b) sonstige	5 250 043 165,51		4 911 593
		5 929 249 506,97	5 499 735
Langfristige Ausleihungen			
a) gegen Grundpfandrechte	773 180,52		848
b) gegen Kommunaldeckung	69 817 518,16		87 644
c) sonstige	732 167 499,21		642 747
		802 758 197,89	731 239
Durchlaufende Kredite *(nur Treuhandgeschäfte)*		123 468 663,79	108 943
darunter:			
Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG DM 71 721 468,42			
Beteiligungen		121 360 000,—	116 620
darunter: an Kreditinstituten DM 116 976 000,—			
Grundstücke und Gebäude			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	162 100 000,—		159 400
b) sonstige	1,—		—
		162 100 001,—	159 400
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1,—	—
Sonstige Aktiva		9 187 148,23	9 459
Rechnungsabgrenzungsposten		39 715,61	175
SUMME DER AKTIVA		14 786 271 655,92	14 042 178

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:		
a) Forderungen an Konzernunternehmen	312 899 967,32	199 076
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3-6 und Abs. 2 Kreditwesengesetz genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	124 254 998,01	107 193

BILANZ *zum 31. Dezember 1964* — PASSIVA

	DM	DM	DM	31. 12. 1963 in 1000 DM
Einlagen				
a) Sichteinlagen von				
aa) Kreditinstituten	1 399 375 856,29			
bb) sonstigen Einlegern	4 724 852 449,88	6 124 228 306,17		5 878 456
b) Befristete Einlagen von				
aa) Kreditinstituten	425 232 465,19			
bb) sonstigen Einlegern	2 875 194 680,33	3 300 427 145,52		3 359 824
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM 2 641 250 504,56				
c) Spareinlagen				
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	2 123 570 975,17			
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	1 579 780 662,34	3 703 351 637,51		3 213 374
			13 128 007 089,20	12 451 654
Aufgenommene Gelder *(Nostroverpflichtungen)*			7 549 728,76	8 489
darunter:				
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM 1 842 053,25				
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite DM 2 148 573,75				
Eigene Akzepte und Solawechsel		428 748 755,31		353 215
abzüglich eigener Bestand		387 307 001,44		311 459
			41 441 753,87	41 756
Aufgenommene langfristige Darlehen				
a) gegen Grundpfandrechte		—,—		—
b) sonstige		318 600 831,78		322 929
			318 600 831,78	322 929
Durchlaufende Kredite *(nur Treuhandgeschäfte)*			123 468 663,79	108 943
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG DM 71 721 468,42				
Grundkapital			300 000 000,—	300 000
Rücklagen nach § 10 Kreditwesengesetz				
a) Gesetzliche Reserve		50 000 000,—		50 000
b) Freie Sonderreserve	350 000 000,—			
Zuweisung	30 000 000,—	380 000 000,—		350 000
			430 000 000,—	400 000
Pensionsrückstellung			195 140 600,—	177 849
Rückstellungen *(einschließlich Steuerrückstellung)*			154 768 989,98	150 710
Sonstige Passiva			1 235 598,30	1 196
FRANZ URBIG- UND OSCAR SCHLITTER-STIFTUNG				
Stiftungsvermögen		1 581 039,58		1 565
abzüglich Effektenanlage		1 543 987,83		1 502
			37 051,75	63
Rechnungsabgrenzungsposten			38 021 348,49	30 589
Gewinn			48 000 000,—	48 000
SUMME DER PASSIVA			14 786 271 655,92	14 042 178
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen			1 717 660 345,94	1 542 857
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			259 900 808,74	205 906
In den Passiven sind enthalten: *Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)*			123 747 923,80	110 789

Aufwendungen — Gewinn- und Verlust-Rechnung

	DM	1963 in 1000 DM
Personalaufwendungen	261 937 328,40	248 132
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	41 501 118,12	39 261
Sonstige Handlungsunkosten	81 577 171,76	73 129
Steuern und steuerähnliche Abgaben	125 558 545,94	133 679
Zusätzliche Abschreibung auf Grundstücke und Gebäude	10 000 000,—	10 000
Zuweisung an Freie Sonderreserve	30 000 000,—	40 000
Gewinn	48 000 000,—	48 000
	DM 598 574 164,22	592 201

Frankfurt (*Main*), im März 1965

Deutsche Bank Aktiengesellschaft

Abs *Feith* *Gröning* *v. Hauenschild* *Janberg*

Klasen *Osterwind* *Ulrich* *Vallenthin*

Kleffel

	DM	1963 in 1000 DM
Zinsen und Diskont	275 509 545,93	263 040
Provisionen, Gebühren und sonstige Erträge	323 064 618,29	329 161
DM	598 574 164,22	592 201

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

BIELEFELD/FRANKFURT (*Main*), den 30. März 1965

TREUVERKEHR AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Red — Wirtschaftsprüfer

Dr. Nebendorf — Wirtschaftsprüfer

Emissionsgeschäfte, Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln und Börseneinführungen *im Jahre 1964*

Inländische öffentliche Anleihen

6% Anleihen der Bundesrepublik Deutschland von 1964

5 ½% und 6% Anleihen der Deutschen Bundesbahn von 1964

5 ½% und 6% Anleihen der Deutschen Bundespost von 1964

6% Anleihe der Freien Hansestadt Bremen von 1964

5 ½% und 6% Schuldverschreibungen, Rentenschuldverschreibungen und Pfandbriefe der Deutschen Landesrentenbank Serie 9 und Reihen 47, 49, 52, 53, 54 und 55

6% Anleihe der Kreditanstalt für Wiederaufbau von 1964

6% Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank (Landwirtschaftsbriefe) Reihen 18, 19, 20 und 21

5 ½% und 6% Anleihen der Lastenausgleichsbank von 1964 Emissionen 10 und 11

6% Anleihe der Landeshauptstadt München von 1964

6% Anleihen des Landes Rheinland-Pfalz von 1964

6% Anleihe des Saarlandes von 1964

6% Anleihen des Landes Schleswig-Holstein von 1964

Inländische sonstige Anleihen, Pfandbriefe und Kommunalobligationen

Badenwerk Aktiengesellschaft

Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation Aktiengesellschaft

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft

Deutsche Hypothekenbank

Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft)

Deutsche Shell Aktiengesellschaft

Dyckerhoff Zementwerke Aktiengesellschaft

Energie-Versorgung Schwaben Aktiengesellschaft

Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft vormals Meister Lucius & Brüning

Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen Aktiengesellschaft

Hoesch Aktiengesellschaft

Hütten- und Bergwerke Rheinhausen Aktiengesellschaft

Industriekreditbank Aktiengesellschaft

Moselkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Obere Donau Kraftwerke Aktiengesellschaft

Phoenix-Rheinrohr Aktiengesellschaft Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke

Rhein-Donau Ölleitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Rheinische Braunkohlenwerke Aktiengesellschaft

Ritterschaftliches Kreditinstitut des Fürstentums Lüneburg

Sächsische Bodencreditanstalt

Technische Werke der Stadt Stuttgart Aktiengesellschaft

August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft

Wandelanleihen

Badische Anilin- & Soda-Fabrik Aktiengesellschaft

DEMAG Aktiengesellschaft

Siemens & Halske Aktiengesellschaft

Anleihen ausländischer Emittenten

EUROFIMA, Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial

Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion)

Europäische Investitionsbank

Republik Finnland

Industrie-Hypothekenbank in Finnland Aktiengesellschaft

Inter-American Development Bank (Inter-Amerikanische Entwicklungsbank)

Japan

Stadt Kopenhagen

Ossuuskassojen Keskus Oy (Zentralbank der Spar- und Darlehenskassen AG, Helsinki)

Präfektur Osaka und Stadt Osaka

Stadt Oslo

A/S Tyssefaldene

Copenhagen Telefon A/S

Japanische Entwicklungsbank

Norges Kommunalbank

Königreich Norwegen

Republik Portugal

Hauptstadt Tokio

Stadt Turin

Vereinigte Staaten von Mexiko

Inländische Aktien

Aktien-Brauerei Ohligs

Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt

Gotthard Allweiler Pumpenfabrik Aktiengesellschaft

Badische Anilin- & Soda-Fabrik Aktiengesellschaft

Bast Aktiengesellschaft

Bayerische Elektrizitäts-Werke

Bayerische Vereinsbank

Beck & Henkel Maschinenbau-Aktiengesellschaft

Julius Berger Aktiengesellschaft

Berliner Handels-Gesellschaft

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

Bochumer Verein für Gußstahlfabrikation Aktiengesellschaft

Braunschweigische Maschinenbauanstalt

Bremer Straßenbahn Aktiengesellschaft

Bürgerliches Brauhaus Ravensburg Aktiengesellschaft

John Deere Lanz Aktiengesellschaft

DEMAG Aktiengesellschaft

Deutsch-Asiatische Bank

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft »Hansa«

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft

Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Roessler

Deutsche Spiegelglas-Aktien-Gesellschaft

Didier-Werke Aktiengesellschaft

Die blauen Quellen Fritz Meyer & Co. Aktiengesellschaft

Dortmunder Actien-Brauerei

Dyckerhoff Zementwerke Aktiengesellschaft

Einkaufskontor Stuttgart des südwestdeutschen Nahrungsmittelgroßhandels Aktiengesellschaft

Eisen- und Drahtwerke Erlau Aktiengesellschaft
Elsa Zement- und Kalkwerke Aktiengesellschaft
Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft
Farbwerke Hoechst Aktiengesellschaft
vormals Meister Lucius & Brüning
Frankenthaler Brauhaus
Frankfurter Hypothekenbank
Arn. Georg Aktiengesellschaft
Girmes-Werke Aktiengesellschaft
Göcke & Sohn Aktiengesellschaft
Th. Goldschmidt Aktiengesellschaft
Großkraftwerk Franken Aktiengesellschaft
Hamburgische Electricitäts-Werke
Handelsbank in Lübeck
Philipp Holzmann Aktiengesellschaft
Ilmebahn-Gesellschaft
Gebrüder Junghans Aktiengesellschaft
Kaiser Friedrich Quelle Aktiengesellschaft
Klöckner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft
Rudolph Koepp & Co. Chemische Fabrik
Aktiengesellschaft
Josef Möbius Bau-Aktiengesellschaft
Niederrheinische Bergwerks-Aktiengesellschaft
Norddeutsche Hypotheken- und Wechselbank
Nordwestdeutsche Kraftwerke
Aktiengesellschaft
Orenstein-Koppel und Lübecker Maschinenbau
Aktiengesellschaft
Phoenix Gummiwerke Aktiengesellschaft
PREUSSAG Aktiengesellschaft
F. Reichelt Aktiengesellschaft
Rhenag Rheinische Energie
Aktiengesellschaft
Rütgerswerke und Teerverwertung
Aktiengesellschaft
Schering Aktiengesellschaft
Siemens & Halske Aktiengesellschaft
Stolberger Wasserwerks-Gesellschaft
Stolberger Zink Aktiengesellschaft für Bergbau
und Hüttenbetrieb
»TEUTONIA« Misburger Portland-Cement-
werk
August Thyssen-Hütte Aktiengesellschaft
Transport-Actien-Gesellschaft
(vormals J. Hevecke) in Hamburg
Vereinigte Glanzstoff-Fabriken
Aktiengesellschaft
Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken
Aktiengesellschaft
Waggonfabrik Uerdingen Aktiengesellschaft
Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister
& Comp., Aktiengesellschaft
Westfälische Kupfer- und Messingwerke
Akt.-Ges. vorm. Casp. Noell
Württembergische Feuerversicherung
Aktiengesellschaft in Stuttgart

Ausländische Aktien

FINSIDER Società Finanziaria Siderurgica
per Azioni
The »Shell« Transport and Trading Company, Ltd.
Steyr-Daimler-Puch Aktiengesellschaft
Telefonaktiebolaget L M Ericsson

Bezirksbeiräte

Beirat Baden-Pfalz

Dr. rer. pol. Dr. jur. h. c. Josef Winschuh, Mitinhaber der Tuch- und Filztuchfabrik J. J. Marx, Neustadt a. d. Weinstraße, *Vorsitzer*

Johannes Perdelwitz, Mitglied des Vorstandes der Rheinischen Hypothekenbank, Mannheim, *stellv. Vorsitzer*

Konsul Leopold Arnsperger, Vorsitzer des Vorstandes der Knoll AG, Chemische Fabriken, Ludwigshafen (Rhein)

Hermann Bahner, Gesellschafter und Geschäftsführer der Louis Bahner ELBEO-Werke GmbH, Mannheim

Dr. Albert Bürklin, Weingutsbesitzer, Wachenheim (Pfalz)

Dr. Gottfried Cremer, i. Fa. Cremer & Breuer GmbH, Steinzeugwerke, Frechen Krs. Köln, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Deutschen Steinzeug- und Kunststoffwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie, Mannheim-Friedrichsfeld

Dr. Friedrich Dorn, Vorsitzer des Vorstandes der Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim

Erich Eilebrecht-Kemena, Inhaber der Fa. Eilebrecht Cigaretten- und Rauchtabak-Fabriken, Homburg (Saar)

Dr. Helmut Fabricius, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Freudenberg & Co., Weinheim (Bergstraße)

Dipl. rer. pol. Dr. rer. pol. Ernst Hermann Fernholz, Vorsitzer des Vorstandes der Grünzweig & Hartmann AG, Ludwigshafen (Rhein)

Dipl.-Ing. Hans Fritz Fischer, Mitglied des Vorstandes der E. Holtzmann & Cie. Aktiengesellschaft, Weisenbachfabrik im Murgtal (Baden)

Generaldirektor Prof. Emil Frey, Vorsitzer des Vorstandes der Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Mannheim

Dr. jur. Udo Giulini, Geschäftsführer der Gebr. Giulini GmbH, Ludwigshafen (Rhein)

Fritz Häcker, Vorsitzer des Vorstandes der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Ettlingen (Baden)

Dr. rer. pol. Klaus Hoesch, Mitinhaber der Fa. Schoeller & Hoesch, Gernsbach (Baden)

Ludwig Hummel, Inhaber der Fa. Wilhelm Wolff, Metallwarenfabrik, Pforzheim

Dr. Otto Klein-Kühborth, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Klein, Schanzlin & Becker AG, Frankenthal (Pfalz)

Professor Dr.-Ing. Carl Theodor Kromer, Vorsitzer des Vorstandes der Badenwerk AG, Karlsruhe (Baden), Freiburg (Breisgau)

Dr. Rolf Magener, Mitglied des Vorstandes der Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG, Ludwigshafen (Rhein)

Dr. Hans Georg Mayer, persönlich haftender Gesellschafter der Gummi-Mayer KG, Fabrik für Reifenerneuerung, Landau (Pfalz)

Dr.-Ing. E. h. Dr. rer. nat. h. c. Alex Möller, Vorsitzer des Vorstandes der Karlsruher Lebensversicherung AG, Karlsruhe (Baden)

Alfred Hubertus Neuhaus, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. August Neuhaus & Cie., Zigarrenfabrik, Schwetzingen

Dr. Konrad Piatscheck, Mitglied des Vorstandes der Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft, Mannheim

Dr. Kurt Raschig, Gesellschafter und Geschäftsführer der Dr. F. Raschig GmbH, Ludwigshafen (Rhein)

Gustav Rheinberger, Vorsitzer des Vorstandes der Eduard Rheinberger AG, Pirmasens

Professor Dr. Kurt Schmaltz, Mitglied des Vorstandes der Portland-Zementwerke Heidelberg Aktiengesellschaft, Heidelberg

Dipl.-Ing. Wilhelm Schoch, Mitglied des Vorstandes der Großkraftwerk Mannheim AG, Mannheim

Dr. Walter Siquet, Mitglied des Vorstandes der Maschinenfabrik Lorenz AG, Ettlingen (Baden)

Dr. med. h. c. Dr. phil. h. c. Ferdinand Springer, Inhaber der Springer-Verlag oHG, Heidelberg

Hubert H. A. Sternberg, Vorsitzer des Vorstandes der Schnellpressenfabrik AG Heidelberg, Heidelberg

Dr. Nikolaus Stuckmann, Mitglied des Vorstandes der Fendel Schiffahrts-Aktiengesellschaft, Mannheim

Heinz Vögele, Mitglied des Vorstandes der Joseph Vögele Aktiengesellschaft, Mannheim

Eugen Werner, Mühlenbesitzer, Mannheim

Beirat Bayern

Dr. Erwin Salzmann, Mitglied des Vorstandes der Christian Dierig AG, Augsburg, *stellv. Vorsitzer*

Dietrich Bahner, Mitinhaber der Dorndorf-Schuhfabrik KG Zweibrücken, Gesellschafter der Firma Leiser Fabrikations- und Handelsgesellschaft Berlin, Augsburg

Dr. jur. Carl Breuer, Mitglied des Vorstandes der Allgäuer Alpenmilch AG, München

Erich W. O. Busse, Mitglied des Vorstandes der Krauss-Maffei Aktiengesellschaft, München-Allach

Richard Carstanjen, Mitglied des Vorstandes der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, München

Dr. Erhard Dannenberg, Geschäftsführer der OSRAM GmbH., Berlin/München, München

Theodor Dirksen, Mitglied des Vorstandes der Süddeutsche Kalkstickstoffwerke AG, Trostberg (Bayern)

Wolf-Dieter Freiherr von Gemmingen-Hornberg, Mitglied des Aufsichtsrats der Württ. Metallwarenfabrik Geislingen (Steige), Friedenfels (Oberpfalz)

Wilhelm von Gwinner, München

Willy Haindl, Mitinhaber der G. Haindl'sche Papierfabriken, Augsburg

Dr. Werner Henze, Mitglied der Geschäftsführung der Auto Union GmbH, Ingolstadt

Andreas Michael Huck, persönlich haftender Gesellschafter der Münchener Zeitungsverlag KG/ Münchner Merkur, geschäftsführender Gesellschafter der F. Bruckmann KG, München

Dr. Georg Kilian, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Tafelglas AG, Fürth (Bayern)
Reinhart Kloepfer, Mitinhaber der Fa. Klöpfer & Königer, Sägewerke und Holzhandlung, München
Dr.-Ing. Rudolf Kremp, Mitglied des Vorstandes der AGFA-Gevaert Aktiengesellschaft Leverkusen, München
Udo Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Kreuzwertheim (Unterfranken)
Helmut Maier, Mitglied des Vorstandes der Augsburger Kammgarn-Spinnerei, Augsburg
Dipl.-Ing. Hans Edgar Martini, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Martini & Cie. KG, Augsburg
Adolf Mittag, Generalbevollmächtigter der Siemens & Halske AG und der Siemens-Schuckertwerke AG, München
Heinrich Nicolaus, Inhaber der München Dachauer Papierfabriken Heinrich Nicolaus GmbH, Dachau bei München
Siegfried Otto, Geschäftsführer der Giesecke & Devrient GmbH, München
Dr. Fritz Pels Leusden, Würzburg
Fritz Piepenburg, Mitglied des Vorstandes der Neue Augsburger Kattunfabrik, Augsburg
Konsul Bruno Piper, Vorsitzer des Vorstandes der Loewe Opta AG, Kronach (Bayern)
Karl Erhard Richtberg, persönlich haftender Gesellschafter der Karl Richtberg KG, Imprägnierung und Holzverwertung, Bingen (Rhein)
Konsul Dr.-Ing. Hermann Römer, München
Dr. Dr.-Ing. E. h. Lothar Rohde, Mitinhaber der Fa. Rohde & Schwarz, München
W. L. Rohm, Generaldirektor der National Registrier Kassen Augsburg GmbH, Augsburg
Albert Ruckdeschel, Geschäftsführer der Ireks GmbH, Kulmbach
Dr. Franz Ruckdeschel, Mitglied des Vorstandes der Ackermann-Göggingen AG, Göggingen bei Augsburg
Dr. Horst Schiemann, Mitglied des Aufsichtsrats der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt, München
Dr. rer. pol. h. c. Heinrich Schindhelm, stellv. Vorsitzer des Aufsichtsrats der Porzellanfabrik Kahla, Schönwald, Weißenbrunn über Kronach (Ofr.)
Dr. Walter Silbermann, Inhaber der Fa. F. B. Silbermann, Chemische Fabriken, Augsburg
Dr. Karl-Heinz Sonne, Vorsitzer des Vorstandes der Bayerische Motoren Werke AG, München
Friedrich W. Spiecker, Mitglied des Vorstandes der Siemens-Planiawerke Aktiengesellschaft für Kohlefabrikate, Meitingen bei Augsburg
Helmut Spiecker, Mitglied des Vorstandes der Bergmann-Elektricitäts-Werke AG Berlin, München
Wilhelm Tafel, Vorsitzer des Vorstandes der Kabel- und Metallwerke Neumeyer AG, Nürnberg
Dipl.-Ing. Georg Thoma, Vorsitzer des Vorstandes der Leonische Drahtwerke AG, Nürnberg
Dr. Hermann Thoma, Mitglied des Vorstandes der Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Ingolstadt (Donau)
Christof Freiherr von Tucher, Nürnberg
Konsul Joachim Vielmetter, persönlich haftender Gesellschafter der Knorr-Bremse KG, Berlin-München, München
Walther Wenck, Generaldirektor der Fa. Diehl, Nürnberg
Dr. Johannes Wucherer, Vorsitzer des Vorstandes der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG, Höllriegelskreuth bei München
Curt M. Zechbauer, Inhaber der Mayser's Hutfabriken Ulm und Lindenberg sowie der Firma Max Zechbauer, Tabakwaren, München

Beirat Braunschweig

Professor Dr.-Ing. Paul Rheinländer, Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG und der Salzgitter Hüttenwerk AG, Salzgitter-Drütte, *Vorsitzer*

Carl Eduard Hansen, i. Fa. Pfeiffer & Schmidt, Braunschweig, *stellv. Vorsitzer*

Jürgen von Damm, Mitglied des Vorstandes der Mühle Rüningen AG, Rüningen, Post Braunschweig

Hermann Feller, Geschäftsführer der MIAG Mühlenbau und Industrie GmbH, Braunschweig

Ministerialrat a. D. Dr. Werner Fenge, Mitglied des Vorstandes der Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke, Helmstedt

Horst Franke, i. Fa. Rollei-Werke Franke & Heidecke, Braunschweig

Staatsminister a. D. Dr. jur. Otto Fricke, i. Fa. August Prelle, Goslar

Claus Heibey, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Wullbrandt & Seele, Braunschweig

Hans Hiemenz, Mitglied des Vorstandes der Volkswagenwerk AG, Wolfsburg

Willy Kaether, Vorsitzer des Vorstandes der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt, Braunschweig

Dipl.-Ing. Hans Krämer, Vorsitzer des Vorstandes der Büssing Automobilwerke AG., Braunschweig

Dipl.-Ing. Dr. Heinrich May, Mitglied des Vorstandes der Wilke-Werke AG, Braunschweig

Hans-Herbert Munte, Mitglied des Vorstandes der J. A. Schmalbach AG, Braunschweig

Heinz Pförtner, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Sonnen-Werke Sieburg & Pförtner, Seesen am Harz

Dr.-Ing. Oswald Putze, Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG und Vorsitzer der Geschäftsführung der Linke-Hofmann-Busch Waggon-Fahrzeug-Maschinen GmbH, Salzgitter-Drütte

Gustav Seeliger, Rittergutsbesitzer und Landmarschall der Braunschweiger Ritterschaft, Wendessen bei Wolfenbüttel

Beirat Bremen

Arnold Duckwitz, i. Fa. C. A. Bautz, Bremen, *Vorsitzer*

K. H. Lange, i. Fa. Albrecht, Müller-Pearse & Co., Bremen, *stellv. Vorsitzer*

Gottfried Berninghausen, i. Fa. Steinbrügge & Berninghausen, Bremen

Senator a. D. Ludwig Helmken, Mitglied des Vorstandes der Martin Brinkmann AG, Bremen

Dr. Kurt Hofmann, stellv. Mitglied des Vorstandes der Olympia Werke AG., Wilhelmshaven

Dr. Jakob Reichert, Mitglied des Direktoriums der Klöckner-Werke AG, Hütte Bremen, Bremen-Oslebshausen

Dipl.-Kfm. Walther Röthig, Geschäftsleiter der Krupp-Ardelt Zweigniederlassung der Fried. Krupp · Essen, Wilhelmshaven

Konsul Otto Ronning, i. Fa. Carl Ronning, Bremen

Johann Gottfried Schütte, i. Fa. Joh. Gottfr. Schütte & Co., Bremen

Dr. Hermann Tepe, Landeszentralbankpräsident i. R., Bremen

Herbert Waldthausen, i. Fa. Lohmann & Co., Bremen

Martin Heinrich Wilkens, Bremen-Hemelingen

Beirat Düsseldorf-Krefeld

Reinhold Woeste, geschäftsführender Mitinhaber der Fa. R. Woeste & Co., Düsseldorf, *Vorsitzer*
Erich Selbach, Mitglied des Vorstandes der Girmes-Werke AG, Oedt (Rhld.), *stellv. Vorsitzer*
Professor Dr. Viktor Achter, geschäftsführender Gesellschafter der Viktor Achter GmbH & Co., Rheydt
Hermann Boehm, Senator E. h., Mitglied des Vorstandes der Schwabenbräu AG, Düsseldorf
Leo Brand, Inhaber der Fa. Heinrich Brand, Neuß
Geh. Regierungsrat Gustav Brecht, Bad Wiessee
Kurt Bresges, geschäftsführender Mitinhaber der Fa. A. Bresges, Rheydt
Niels v. Bülow, Mitglied des Vorstandes der Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye, Düsseldorf
Carl Wilhelm Crous, Mitglied des Vorstandes der Vereinigte Seidenwebereien AG, Krefeld
Ernst Fischer, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. G. Beckers & Le Hanne, Hüls bei Krefeld
Audun R. Fredriksen, Generaldirektor der Minnesota Mining & Manufacturing Co. mbH, Düsseldorf
Dr. Carl Graeff, Vorsitzer des Vorstandes der Schiess AG, Düsseldorf
Konsul Rudolf Grolman, Inhaber der Fa. Gustav Grolman, Düsseldorf
Dipl.-Ing. Paul Kleinewefers, Senator E. h., geschäftsführender Gesellschafter der Joh. Kleinewefers Söhne Maschinenfabrik, Krefeld
Arius Rutgers van der Loeff, geschäftsführender Gesellschafter der XOX-Biskuitfabrik GmbH, Kleve
Dr. h. c. Georg Lösch, Mitglied des Vorstandes der Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld
Dr.-Ing. Günther Meyer-Jagenberg, Vorsitzer des Vorstandes der Jagenberg-Werke AG, Düsseldorf
Dr.-Ing. E. h. Ernst Wolf Mommsen, Mitglied des Vorstandes der Phoenix-Rheinrohr AG Vereinigte Hütten- und Röhrenwerke, Düsseldorf
Dipl.-Ing. Laurenz Müller, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Hille & Müller, Düsseldorf
Dr. Egon Overbeck, Vorsitzer des Vorstandes der Mannesmann AG, Düsseldorf
Dr. Hans Pahl, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Pahl'sche Gummi- und Asbest-Gesellschaft »PAGUAG«, Düsseldorf
Hans Pferdmenges, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Pferdmenges & Scharmann, Rheydt
Konsul Albrecht Pickert, Düsseldorf
Bernhard Rösler, Vorsitzer des Vorstandes der Rösler Draht AG, Amern Bez. Düsseldorf
Dr.-Ing. Rudolf H. Sack, Vorsitzer der Geschäftsführung der Maschinenfabrik Sack GmbH, Düsseldorf
Dr. Artur Schmidt, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Bergisches Kraftfutterwerk Hermann Schmidt KG, Düsseldorf
Dr.-Ing. E. h. Franz Schütz, Düsseldorf
Professor Dr.-Ing. Günther Schwietzke, geschäftsführender Mitinhaber der Fa. J. G. Schwietzke Metallwerke, Düsseldorf
Dr. Walther Siegert, Gesellschafter und Vorsitzer der Geschäftsführung der Gustav Hoffmann GmbH, Kleve
Eugen Siempelkamp, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. G. Siempelkamp & Co., Maschinenfabrik, Krefeld

Dipl.-Ing. Hermann Storm, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Schmolz + Bickenbach, Düsseldorf

Dr. Carl Underberg, geschäftsführender Gesellschafter der Underberg GmbH, Rheinberg (Rhld.)

Dr. Carl Wuppermann, Bankdirektor i. R., Leverkusen

Dipl.-Ing. Eduard Robert Zapp, Mitinhaber der Fa. Robert Zapp, Düsseldorf

Beirat Essen-Dortmund-Duisburg

Eberhard Kloepfer, geschäftsführender Gesellschafter der W. Döllken & Co., GmbH, Essen, *Vorsitzer*

Dr. Erich Wilhelm Schulte, Mitglied des Vorstandes der Hoesch AG, Dortmund, *stellv. Vorsitzer*

Karl Bach, Mitglied des Vorstandes der Orenstein-Koppel und Lübecker Maschinenbau AG, Dortmund

Dipl.-Ing. Werner Banning, Mitglied des Vorstandes der J. Banning AG, Hamm (Westf.)

Dr. Walter Cordes, Mitglied des Vorstandes der August Thyssen-Hütte AG, Duisburg

Wolfgang Curtius, Krefeld

Dr. Hans Dohse, Vorsitzer des Vorstandes der Th. Goldschmidt AG, Essen

Dr. Felix Eckhardt, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Dortmunder Union-Brauerei-AG, Dortmund

Dipl. rer. tech. Walter Eppner, Mitglied des Vorstandes der Hütten- und Bergwerke Rheinhausen AG, Rheinhausen

Dipl. sc. pol. Hans L. Ewaldsen, Mitglied des Vorstandes der Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG, Oberhausen (Rhld.)

Josef Fischer, Mitglied des Vorstandes der Harpener Bergbau-AG, Dortmund

Dr. Wilhelm Flory, Geschäftsführer der Carl Spaeter GmbH, Duisburg

Dr. Hans Gaul, Mitglied des Vorstandes der Hugo Stinnes AG, Mülheim (Ruhr)

Dr. Herbert Gienow, stellv. Mitglied des Vorstandes der Klöckner-Werke AG, Duisburg

Dr. Otto Happich, geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. Happich GmbH, Wuppertal

Dr. Dr.-Ing. Fritz Harders, Vorsitzer des Vorstandes der Dortmund-Hörder Hüttenunion AG, Dortmund

Paul Hill, Mitglied des Vorstandes der Heinr. Hill AG, Hattingen (Ruhr)

Alfred Hövelhaus, Senator h. c., Mitglied des Aufsichtsrates der Schlegel-Scharpenseel-Brauerei AG, Bochum

Walter Hövelmann, persönlich haftender Gesellschafter der Walter Hundhausen KG, Schwerte (Ruhr)

Dr.-Ing. Werner Hoevels, Vorsitzer des Vorstandes der Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen

Konsul Karl Holstein, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG, Gelsenkirchen

Dr. Wolfgang Huber, Geschäftsführer der Raab Karcher GmbH, Essen

Walter Husung, Mitglied des Vorstandes der Chemie-Verwaltungs-AG, Frankfurt (Main)

Dipl.-Ing. Günter Jucho, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho, Dortmund

Dr. h. c. Hans Kallen, Essen
Dipl.-Ing. Walther Kellermann, Vorsitzer des Vorstandes des Wasserwerks für das nördliche westfälische Kohlenrevier, Gelsenkirchen
August Klaar, Vorsitzer des Vorstandes der Stern-Brauerei Carl Funke AG, Essen
Dr. Max König, geschäftsführender Gesellschafter der König-Brauerei KG, Duisburg
Dr. Adolf Küppersbusch, Vorsitzer des Vorstandes der F. Küppersbusch & Söhne AG, Gelsenkirchen
Dr. Karl-Heinz Kürten, Vorsitzer des Vorstandes der Niederrheinische Hütte AG, Duisburg
Dr. Hans-Helmut Kuhnke, i. Fa. Klöckner & Co., Duisburg
Dr. Josef Meermann, i. Fa. Cramer & Meermann, Essen
Hermann Möhlen, Mitglied des Vorstandes der Ewald-Kohle AG, Recklinghausen
Dr.-Ing. Friedrich Müller, Geschäftsführer der Gebrüder Stumm GmbH, Brambauer (Westf.)
Wolfgang Reuter, Mitglied des Vorstandes der DEMAG AG, Duisburg
Dipl.-Kfm. Dr. Walter Schäfer, Geschäftsführer der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg
Dr. Adolf Schaeffer, Bankdirektor i. R., Freiburg (Breisgau)
Dr. Herbert Scholz, Mitglied des Vorstandes der Chemische Werke Hüls AG, Marl Krs. Recklinghausen
Dipl.-Ing. Günther Schulze-Fielitz, Mitglied des Vorstandes der Hochtief AG für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann, Essen
Otto-August Siering, Mitglied des Vorstandes der Hüttenwerk Oberhausen AG, Oberhausen (Rhld.)
Rudolf Stöter-Tillmann, Mitglied des Vorstandes der Rheinischen Stahlwerke, Essen
Heinrich Trapmann, Mitglied des Vorstandes der Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Herne
Dr. Paul Ugowski, Mitglied des Vorstandes der Rheinisch-Westfälische Kalkwerke AG, Dornap Bez. Düsseldorf
Dr.-Ing. Dr. h. c. Hermann Winkhaus, Mitglied des Aufsichtsrats der Mannesmann AG, Düsseldorf
Dr. Werner Wodrich, Vorstand der Glas- und Spiegel-Manufactur AG, Gelsenkirchen

Beirat Hamburg/Schleswig-Holstein

Joachim v. Schinckel, i. Fa. Hesse Newman & Co., Hamburg, *Vorsitzer*
Kurt V. v. Sydow, i. Fa. Harburger Oelwerke Brinckman & Mergell und i. Fa. Harburger Mühlenbetrieb, Hamburg-Harburg, *stellv. Vorsitzer*
Otto Aldag, i. Fa. Otto Aldag, Hamburg
Dr. jur. Dr. oec. h. c. Karl Berthold Benecke, Vorsitzer der Geschäftsführung der Deutsche Hefewerke GmbH, Hamburg
Dr. Walter Betcke, Geschäftsführer der Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH, Hamburg
Hans C. Brockmüller, Lübeck
Richard Falke, i. Fa. C. B. Michael, Hamburg
Dr. Johan Marius Goudswaard, Koordinator der Landesleitung der Deutschen Unilever-Gruppe, Hamburg
Hans Hagelstein, Inhaber der Fa. Alfred Hagelstein, Maschinenfabrik, Lübeck-Travemünde

Dr. Hermann Hitzler, Vorsitzer des Vorstandes der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg

Claus-Gottfried Holthusen, i. Fa. R. Petersen & Co., Hamburg

Willy Körfgen, Vorsitzer der Geschäftsführung der VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH und Mitglied des Vorstandes der PREUSSAG AG, Hamburg

Senator a. D. Hans E. B. Kruse, i. Fa. Wiechers & Helm, Hamburg

Dipl.-Kfm. Ewald Marby, Mitglied des Vorstandes der Portland Cementfabrik Hemmoor, Hemmoor (Oste)

Hans Heinrich Matthiessen, Vorsitzer des Vorstandes der Mobil Oil AG in Deutschland, Hamburg

Herbert v. Moller, Vorsitzer des Vorstandes der »Albingia« Versicherungs-AG, Hamburg

Dipl.-Ing. Kurt v. Oswald, i. Fa. Carl Spaeter GmbH, Hamburg

Dr. Heinrich Riensberg, i. Fa. Ernst Russ, Hamburg

Bernhard Rothfos, Inhaber der Fa. Bernhard Rothfos, Hamburg

Theodor Schecker, Vorsitzer des Vorstandes der Howaldtswerke Hamburg AG, Hamburg

Dr. William Scholz, Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Werft AG, Hamburg

Walter G. Schües, Mitglied des Vorstandes der Nord-Deutschen Versicherungs-Gesellschaft, Hamburg

Gustav Schürfeld, i. Fa. G. Schürfeld & Co., Hamburg

Friedrich Sicks, Vorsitzer des Vorstandes der Breitenburger Portland-Cement-Fabrik, Hamburg und Lägerdorf

Albert Stamer, Mitglied des Vorstandes der Orenstein-Koppel und Lübecker Maschinenbau AG, Lübeck

Gert Stockfleth, i. Fa. Olff, Köpke & Co., Hamburg

Dr. Rolf Stödter, i. Fa. John T. Essberger, Hamburg

Paul Tiefenbacher, i. Fa. Paul Tiefenbacher & Co., Hamburg

Dr. h. c. Alfred Toepfer, i. Fa. Alfred C. Toepfer, Hamburg

Werner Traber, Mitglied des Vorstandes der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg

Dr.-Ing. Paul Voltz, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Werft AG, Hamburg

Konsul Adolf Westphal, Vorsitzer des Vorstandes der Kieler Howaldtswerke AG und Mitglied des Vorstandes der Salzgitter AG, Kiel

Dr. Edgar Wiegers, Hamburg

Beirat Hannover und Hildesheim

a) Beirat Hannover

Dr. jur. Georg Göbel, Mitglied des Vorstandes der Continental Gummi-Werke AG, Hannover, *Vorsitzer*

Dr. Gerhard Frels, Vorsitzer des Vorstandes der Gothaer Lebensversicherung a. G., Göttingen, *stellv. Vorsitzer*

Konsul Dr. Werner Blunck, Vorsitzer des Vorstandes der H. W. Appel Feinkost-AG, Hannover

Dr. Walther Borchmeyer, Mitglied des Vorstandes der Portland-Cementfabrik Germania AG, Misburg (Hann.)

Hans-Joachim Götz, Geschäftsführer der Fa. Günther Wagner, Hannover
Lothar Hennies, Vorsitzer des Vorstandes der Rheinstahl Hanomag AG, Hannover-Linden
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Walther Heyder, Mitglied des Vorstandes der Kali-Chemie AG, Hannover
Dr. Heinz Klautschke, Mitglied des Vorstandes der Doornkaat AG, Norden (Ostfriesl.)
Dipl.-Ing. Lothar Lange, Mitglied des Vorstandes des Teutonia Misburger Portland-Cementwerkes, Misburg (Hann.)
Konsul Ernst Middendorff, Hauptgesellschafter der Brauerei Herrenhausen GmbH, Hannover-Herrenhausen
Dr. jur. Dr. rer. pol. Walter Nettelrodt, Vorsitzer des Vorstandes der Eisenbahn-Verkehrsmittel-AG, Bad Pyrmont
Generalkonsul Dr. h. c. Gustav Schmelz, Vorstand der Verkaufsgemeinschaft Deutscher Kaliwerke GmbH, Hannover
Dr. Ernst-Heinrich Steinberg, i. Fa. Chr. Hostmann-Steinberg'sche Farbenfabriken, Celle
Dr. Gerd Wolff, i. Fa. Wolff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Walsrode

b) Beirat Hildesheim

Dr. Carl-Ernst Büchting, Vorsitzer des Vorstandes der Kleinwanzlebener Saatzucht vorm. Rabbethge & Giesecke AG, Einbeck (Hann.)
Helmut Graf, Domänenpächter, Domäne Marienburg, Post Hildesheim
Hans-Günther Hage, persönlich haftender Gesellschafter der Senkingwerk KG, Hildesheim
Generaldirektor Ernst Morsch, Vorsitzer des Vorstandes der Eduard Ahlborn AG, Hildesheim
Erich Peters, Vorsitzer des Vorstandes der Lafferder Aktien-Zuckerfabrik, Groß-Lafferde
Dr. Kurt Rasch, Mitglied des Vorstandes der Ilseder Hütte, Peine
Dr. jur. Karl-Heinz Schaer, Geschäftsführer der Blaupunkt-Werke GmbH, Hildesheim

Beirat Hessen

Dr.-Ing. E. h. Edmund Bieneck, Vorsitzer des Vorstandes der Didier-Werke AG, Wiesbaden, *Vorsitzer*
Alexander Albert, Vorsitzer des Vorstandes der Chemische Werke Albert, Wiesbaden-Biebrich
Konsul a. D. Fritz Dietz, Inhaber der Fa. Gebrüder Dietz, Frankfurt (Main)
Dr. jur. Alexander Freiherr von Dörnberg, Gesandter z. D., Hausen Krs. Ziegenhain über Bad Hersfeld
Harald Dyckerhoff, Mitglied des Vorstandes der Dyckerhoff Zementwerke AG, Wiesbaden
Dr. Hans Feick, Mitglied des Vorstandes der Rütgerswerke und Teerverwertung AG, Frankfurt (Main)
Dr. Günther Frank-Fahle, geschäftsführender Gesellschafter der Deutsche Commerz GmbH, Frankfurt (Main)
Dr. jur. Bertram Graubner, persönlich haftender Gesellschafter der Joh. Jac. Vowinckel KG, Wiesbaden

Konsul Fritz H. Harms, Senator h. c., Vorsitzer des Vorstandes der Maschinenfabrik Moenus AG, Frankfurt (Main)

Dr.-Ing. Hans Harms, Vorsitzer des Vorstandes der E. Merck AG, Darmstadt

Otto Henkell, geschäftsführender, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Henkell & Co., Sektkellereien, Wiesbaden-Biebrich

Dr. W. H. Heraeus, Vorsitzer des Aufsichtsrats der W. C. Heraeus GmbH, Hanau (Main)

Dr. Hans Jacobsohn, Mitglied des Vorstandes der Wintershall AG, Kassel

Dr.-Ing. Eberhard Jung, geschäftsführender Gesellschafter der H. Jung & Co. Carolinenhütte GmbH, Wetzlar (Lahn)

Dipl.-Ing. Walter Karcher, Geschäftsführer der Carl Schenck Maschinenfabrik GmbH, Darmstadt

Daniel J. Keily, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Dunlop Gummi Compagnie AG, Hanau (Main)

Dr.-Ing. Wilhelm Koch, Vorsitzender des Vorstandes der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt (Main)-Heddernheim

Dr. Wilhelm Kufuss, Mitglied des Vorstandes der Cassella Farbwerke Mainkur AG, Frankfurt (Main)

Albert von Metzler, Mitinhaber des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt (Main)

Dr.-Ing. E. h. Dr.-Ing. H. Meyer-Heinrich, Mitglied des Aufsichtsrats der Philipp Holzmann AG, Frankfurt (Main)-Süd

Dr. jur. Horst Pavel, stellv. Vorsitzer des Vorstandes der VARTA AG, Frankfurt (Main)

Max Richter, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Max Richter, Kammgarnspinnerei, Stadt Allendorf Krs. Marburg

Dr. Hans Schleussner, Geschäftsführer und Inhaber der »BIOTEST«-Serum-Institut GmbH, Frankfurt (Main)-Niederrad

Dr. Johann Simon, stellv. Vorsitzer des Vorstandes der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG, Wiesbaden

Helmut Spies, Vorsitzer der Geschäftsführung der VDO Tachometer Werke Adolf Schindling GmbH, Frankfurt (Main)

Nelson J. Stork, Vorsitzer des Vorstandes der Adam Opel AG, Rüsselsheim (Main)

Dr. jur. Oscar von Waldthausen, Gersfeld (Rhön)

Dr. Kurt Weigelt, Ehrenvorsitzer des Aufsichtsrats der Deutsche Lufthansa AG, Bad Homburg v. d. H.

Christian Wirth, geschäftsführender Gesellschafter der Filzfabrik Fulda GmbH & Co., der Dura Tufting GmbH, der Laurin-Hausschuhfabrik GmbH, sämtlich in Fulda, Fulda-Bronnzell

Beirat Köln-Aachen-Siegen

Eugen Gottlieb v. Langen, geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Pfeifer & Langen, Köln, *Vorsitzer*

Hermann Behncke, Oberforstmeister, Generalbevollmächtigter der Fürstlich Sayn-Wittgenstein-Berleburg'schen Verwaltung, Berleburg

Dr. Folkert Bellstedt, Geschäftsführer der Titangesellschaft mbH, Leverkusen

Dr. h. c. Cornel Berk, Gutsbesitzer, Burg Neu-Hemmerich bei Frechen Bez. Köln

Jan Brügelmann, geschäftsführender Mitinhaber der Fa. F. W. Brügelmann Söhne, Köln

Professor Dr. Fritz Burgbacher, Mitglied des Vorstandes der RHENAG Rheinische Energie AG, Köln

WALDEMAR CROON SEN., Mitinhaber der Tuchfabrik G. H. & J. Croon, Aachen

PAUL FALKE, geschäftsführender Gesellschafter der Franz Falke-Rohen GmbH, Strumpfwarenfabriken, Schmallenberg (Sauerland)

Dr. ERNST R. FISCHER, Bad Godesberg

Dr.-Ing. E. h. ERWIN GÄRTNER, Mitglied des Vorstandes der Rheinische Braunkohlenwerke AG, Köln

JOHANNES GRÄF, Mitglied des Vorstandes der Kaufhof AG, Köln

Konsul Dr. MAX GRAEFF, Teilhaber der Fa. Lindgens & Söhne, Köln

Dr. HEINRICH HEHEMANN, Vorsitzer des Vorstandes der Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Aachen

HEINZ HEUDORF, Geschäftsführer der SIEMAG Siegener Maschinenbau GmbH, Dahlbruch Krs. Siegen

AUGUST VON JOEST, Wesseling Bez. Köln

Dr. WILHELM KLEINHERNE, Vorsitzer des Vorstandes der Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG, Neuß

GERHARD LAU, Geschäftsführer der Ideal-Standard GmbH, Bonn

OTTO LAUPICHLER, Generalbevollmächtigter der Fa. Otto Wolff, Köln

Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. ALBERT LÖHR, Vorsitzer des Vorstandes der Strabag Bau-AG, Köln

Konsul Dr. RUDOLF MAUSER, Gesellschafter der Mauser KG, Köln

FRANZ MONHEIM, Mitinhaber der Fa. Leonard Monheim, Aachen

FERDINAND MÜLHENS, i. Fa. Eau de Cologne- & Parfümerie-Fabrik Glockengasse No. 4711 gegenüber der Pferdepost von Ferd. Mülhens, Köln

HELMUT NEUERBURG, Geschäftsführer der Zigarettenfabrik Haus Neuerburg KG, Köln

Dr. KURT NEVEN DUMONT, geschäftsführender Mitinhaber der Fa. M. DuMont Schauberg, Köln

WERNER NIEDERSTEIN, Vorsitzer des Vorstandes der Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei, Geisweid Krs. Siegen

HEINRICH PETERS, Mitglied des Vorstandes der Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Köln

EDGAR PRANG, Mitglied des Aufsichtsrats und Präsidialausschusses der Aufsichtsräte im Gerling-Konzern, Köln

Dr. HELMUT PRAWITZ, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte b. Sinn (Dillkreis)

GERD PROENEN, Mitinhaber der Fa. Bierbaum-Proenen, Köln

DIETER PRYM, geschäftsführender Gesellschafter der William Prym-Werke KG, Stolberg (Rhld.)

FRIEDRICH SCHADEBERG-WEISSHEIMER, geschäftsführender Mitinhaber der Brauerei Bernhard Schadeberg, Krombach Krs. Siegen

WERNER SCHOELLER, geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Gebrüder Schoeller Anker-Teppich-Fabrik, Düren

Konsul Dr. JEAN-LOUIS SCHRADER, Generaldirektor der Vereinigten Glaswerke, Aachen

WALTER SINN, Mitglied des Vorstandes der Westdeutsche Handelsgesellschaft AG, Köln

Dr. HANS VERRES, Wassenberg Bez. Aachen

Konsul ERHARD VITGER, Vorsitzer des Aufsichtsrats der Ford-Werke AG, Köln

FRITZ VORSTER, stellv. Vorsitzer des Aufsichtsrats der Chemische Fabrik Kalk GmbH, Köln

Dr. EBERHARD WEISSENFELD, Vorsitzer des Vorstandes der Gebrüder Stollwerck AG, Köln

HANS-JOACHIM WUPPERMANN, geschäftsführender Gesellschafter der Theodor Wuppermann GmbH, Leverkusen

Dr. JOHANN WILHELM ZANDERS, i. Fa. J. W. Zanders Feinpapierfabrik GmbH, Bergisch Gladbach

Beirat Oberbaden

Kommerzienrat Dr. jur. Hans-Constantin Paulssen, Generaldirektor der Aluminium-Industrie-Gemeinschaft Konstanz GmbH, Konstanz (Bodensee), *Vorsitzer*

Franz Abelmann, Mitglied des Vorstandes der Ciba Aktiengesellschaft, Wehr (Baden)

Dr.-Ing. Wilhelm Bauer, Vorstand der Spinnerei und Weberei Offenburg, Offenburg (Baden)

Friedel Berning, Geschäftsführer der Maggi GmbH., Singen (Hohentwiel)/Frankfurt (Main), Singen (Hohentwiel)

Dipl.-Ing. Wilhelm Binder, persönlich haftender Gesellschafter und Geschäftsführer der Binder-Magnete KG, Villingen (Schwarzwald)

Konsul Dipl. rer. pol. H. W. Dyllick-Brenzinger, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Brenzinger & Cie. GmbH, Freiburg (Breisgau)

J. Georg Fahr, Vorsitzer des Vorstandes der Maschinenfabrik Fahr AG, Gottmadingen Krs. Konstanz

Friedrich Prinz zu Fürstenberg, Meßkirch (Baden)

Horst R. Gütermann, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Gütermann & Co., Nähseidenfabriken, Gutach (Breisgau)

Dr. jur. Franz-Josef Hackelsberger, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. J. Weck & Co., Öflingen (Baden)

Franz Kaiser, geschäftsführender Gesellschafter der Uhrenfabrik Villingen J. Kaiser GmbH., Villingen (Schwarzwald)

Dipl.-Ing. Giuseppe Kaiser, Vorsitzer des Vorstandes der Trikotfabriken J. Schiesser AG, Radolfzell (Bodensee)

Werner Koehler, Vorstand der Papierfabrik August Koehler AG, Oberkirch (Baden)

Dr. Walther Maurmann, kaufmännischer Leiter des Werkes Singen der Georg Fischer AG Schaffhausen, Singen (Hohentwiel)

Dr. Christian-Adam Mez, Vorsitzer des Vorstandes der Mez AG, Freiburg (Breisgau)

Richard Nestler, Mitglied des Vorstandes der Albert Nestler AG, Maßstabfabrik, Lahr, und persönlich haftender Gesellschafter der Albert Nestler Verkaufsgesellschaft, Lahr (Schwarzwald)

Dr. Erich Pfisterer, Mitglied des Vorstandes der Schluchseewerk AG und der Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG, Freiburg (Breisgau)

Gustav Rall, Mitglied des Vorstandes der Spinnerei und Webereien Zell-Schönau AG, Zell (Wiesental)

Kommerzienrat Georg Rummler, Steinen (Baden) Krs. Lörrach

Ernst Scherb, Geschäftsführer der SABA Schwarzwälder Apparate-Bau-Anstalt August Schwer Söhne GmbH, Villingen (Schwarzwald)

Curt Edgar Schreiber, Geschäftsführer und Gesellschafter der Friedrich Mauthe GmbH, Schwenningen; persönlich haftender Gesellschafter der Mauthe Uhren-KG, Schwenningen (Neckar)

Kommerzienrat Dr. Hans Staehle, Vorsitzender des Bundesverbandes der deutschen Süßwaren-industrie – Vereinig. der Schokolade- und Süßwarenfabrikanten – Bonn, Steinen (Baden) Krs. Lörrach

Dipl.-Ing. Rolf Steinberg, Vorstand der Wehrle-Werk AG, Emmendingen (Baden)

Dr. Albrecht Stromeyer-Honegger, geschäftsführender Gesellschafter der Textilgesellschaft L. Stromeyer & Co., Konstanz (Bodensee)

Dr. Helmut Winkler, persönlich haftender Gesellschafter der Spinnerei Lauffenmühle Gustav Winkler KG, Tiengen (Oberrhein)

Peter J. Zils, Vorstand der Hanf-Union AG, Schopfheim (Baden)

Beirat Osnabrück

Dr. Ernst Hegels, Mitglied des Vorstandes der F. H. Hammersen AG, Osnabrück, *Vorsitzer*

Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h. Carl Deilmann, Gesellschafter der Fa. C. Deilmann Bergbau GmbH, Bentheim, *stellv. Vorsitzer*

Dr. Elmar Degener, Geschäftsführer der NINO GmbH, Nordhorn

Richard Eberlein, Osnabrück

Dr.-Ing. Max Gennerich, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Windmöller & Hölscher, Lengerich i. W.

Helmut Hardt, Inhaber der Fa. N. G. Ringelmann, Osnabrück

Ernst August Hettlage, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Hettlage & Lampe, Osnabrück

Wilhelm Karmann, Gesellschafter und Geschäftsführer der Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück

Werner Klein, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Bischof & Klein, Lengerich i. W.

Dr. Hans Meyer, Mitglied des Direktoriums der Klöckner-Werke AG Duisburg, Georgsmarienwerke Osnabrück, Osnabrück

Georg-Wilhelm Muus, Mitglied des Vorstandes des Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerkes, Osnabrück

Gerhard Schoeller, i. Fa. Felix Schoeller jr., Burg Gretesch, Post Lüstringen

Dipl.-Ing. Carl Starcke, Gesellschafter der Fa. Rud. Starcke GmbH, Melle i. Hann.

Beirat Rhein-Mosel

Dr. Dr. h. c. Erich Schott, Geschäftsleiter des JENA^{er} Glaswerk Schott & Gen., Mainz, *Vorsitzer*

Hermann Asbach, Gesellschafter der Fa. Asbach & Co., Weinbrennerei, Rüdesheim (Rhein)

Rudolf Fissler, Komplementär der Rudolf Fissler KG, Aluminiumwarenfabrik, Idar-Oberstein

Dr. Dr. h. c. Walter Halstrick, Mitinhaber und Geschäftsführer der Papierfabrik Halstrick zu Stotzheim, der Papierfabrik Sundern zu Sundern und ihren Zweigwerken, Stotzheim b/Euskirchen

Heinz Hasslacher, Mitinhaber der Fa. Deinhard & Co., Sektkellerei, Koblenz

Konsul Dr. Walter Kalkhof-Rose, Komplementär der Firmen Ernst Kalkhof, Chemische Fabrik; Resart-Gesellschaft Kalkhof & Rose; Kalkhof GmbH; Petersen & Stroever, sämtlich in Mainz, Mainz (Rhein)

Karl Krukenberg, Vorsitzer des Vorstandes der Basalt Actien-Gesellschaft, Linz (Rhein)

Hellmuth Lemm, geschäftsführender Gesellschafter der Industriewerke Lemm & Co. GmbH und der Romika Lemm & Co. GmbH, Gusterath-Tal (Kreis Trier)

Julius Liebrecht, Gesellschafter der Fa. C. H. Boehringer Sohn, Chemische Fabrik, Ingelheim (Rhein)

Dr. Fritz Ludwig, Gesellschafter der Thonwerke Ludwig KG, Koblenz (Rhein)

Karl Mayer, Geschäftsführer der Werner & Mertz GmbH, Mainz

Rudolf Rhodius, Gesellschafter der Fa. Gebrüder Rhodius, Burgbrohl Bez. Koblenz (Rhein)

Gustav Adolf Schmitt, Inhaber der Fa. Gustav Adolf Schmitt'sches Weingut, Weingroßkellereien, Nierstein (Rhein)

Dr. Norbert Steuler, Mitinhaber und Geschäftsführer der Steuler-Industriewerk GmbH, Höhr-Grenzhausen

Albert Sturm, persönlich haftender Gesellschafter der Firma Asbach & Co., Weinbrennerei, Rüdesheim (Rhein)

Dipl.-Kfm. Erich Uhlenbrock, Mitglied des Vorstandes der Rasselstein Aktiengesellschaft, Neuwied

S. D. Friedrich Wilhelm Fürst zu Wied, Neuwied

Richard Winkler, geschäftsführender Gesellschafter der Maschinenfabrik und Eisengießerei Winkler & Dünnebier, Neuwied

Peter Zettelmeyer, persönlich haftender Gesellschafter der Hubert Zettelmeyer KG, Maschinenfabrik, Eisengießerei und Baubetriebe, Konz bei Trier

Beirat Württemberg

Robert Leuze, Owen Teck (Württemberg), *Vorsitzer*

Dr.-Ing. Otto Fahr, geschäftsführender Teilhaber der Fa. Werner & Pfleiderer, Maschinenfabriken und Ofenbau, Stuttgart-Feuerbach, *stellv. Vorsitzer*

Dr.-Ing. Rolf Boehringer, Mitinhaber und Geschäftsführer der Fa. Gebr. Boehringer GmbH, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Göppingen

Generaldirektor Walther A. Bösenberg, Vorsitzer der Geschäftsführung der IBM Deutschland Internationale Büro-Maschinen Gesellschaft mbH, Sindelfingen bei Stuttgart

Piero Bonelli, Generaldirektor der DEUTSCHE FIAT Aktiengesellschaft, Heilbronn (Neckar)

Rolf Breuning, Mitglied des Vorstandes der Klöckner-Humboldt-Deutz AG, Ulm

Professor Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h. c. Arthur Burkhardt, Vorsitzer des Vorstandes der Württembergischen Metallwarenfabrik, Geislingen (Steige)

Christian Gottfried Dierig, Mitglied des Vorstandes der Christian Dierig AG, Augsburg

Dipl.-Ing. Helmut Eberspächer, persönlich haftender Gesellschafter der J. Eberspächer oHG, Eßlingen (Neckar)

Karl Eychmüller, Vorsitzer des Vorstandes der Wieland-Werke AG, Ulm (Donau)

Karl Glaser, Mitglied des Vorstandes der Maschinenfabrik Weingarten AG, Weingarten (Württemberg)

Dipl.-Ing. Walther Groz, persönlich haftender Gesellschafter und Geschäftsführer der Fa. Theodor Groz & Söhne & Ernst Beckert Nadelfabrik Commandit-Gesellschaft, Ebingen (Württemberg)

Dr. Richard Hengstenberg, persönlich haftender Gesellschafter und Geschäftsführer der Fa. Richard Hengstenberg, Weinessig-, Sauerkonserven- und Feinkostfabriken, Eßlingen (Neckar)

Dr. Karl Hohner, Mitglied des Vorstandes der Matth. Hohner AG, Trossingen (Württemberg)

Edward C. A. Krauss, Geschäftsführer der C. H. Knorr GmbH, Heilbronn (Neckar)

Wilhelm Kraut, geschäftsführender Gesellschafter der BIZERBA-WERKE Wilhelm Kraut KG, Balingen (Württemberg)

Dr. Gerhard Kühn, Mitglied des Vorstandes der Fa. Carl Zeiss, Oberkochen (Württemberg)

Victor Luschka, Schramberg (Schwarzwald)

Dr. Karl August Maerz, Vorsitzer des Vorstandes der Deutsche Linoleum-Werke AG, Bietigheim (Württemberg)

Hermann Mahle, Mitinhaber der Mahle KG, Stuttgart-Bad Cannstatt

Alfred Mahler, Geschäftsführer der Unifranck vormals Franck und Kathreiner Lebensmittelwerke GmbH, Ludwigsburg

Robert Pirker, Mitglied des Vorstandes der Zahnradfabrik Friedrichshafen AG, Friedrichshafen (Bodensee)

Generaldirektor Dr. Rolf Raiser, Vorsitzer des Vorstandes der Württembergische Feuerversicherung AG in Stuttgart, Stuttgart

Dr. h. c. Karl-Erhard Scheufelen, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen (Württemberg)

Eugen Schwab, stellv. Geschäftsführer der ESCHER WYSS GmbH, Ravensburg (Württemberg)

Jacob Sigle, stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Salamander Aktiengesellschaft, Kornwestheim bei Stuttgart

S. D. Georg Fürst von Waldburg zu Zeil, Schloß Zeil

S. E. Max Willibald Erbgraf zu Waldburg-Wolfegg, Schloß Wolfegg

S. K. H. Herzog Philipp von Württemberg, Schloß Altshausen bei Saulgau (Württemberg)

Dr. Joachim Zahn, Mitglied des Vorstandes der Daimler-Benz Aktiengesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

Beirat Wuppertal-Bielefeld-Münster

Bernhard van Delden, Mitinhaber der Fa. M. van Delden & Co., Gronau (Westf.), *Vorsitzer*

Harald Frowein sen., geschäftsführender Gesellschafter der Frowein & Co. KG a. A., Wuppertal, *stellv. Vorsitzer*

Adolf Ahlers, Herford-Elverdissen

Manfred von Baum, geschäftsführender Gesellschafter der von Baum Verwaltung KG, Wuppertal

Wilhelm Bomnüter, Geschäftsführer der Vossloh-Werke GmbH, Werdohl

Dr.-Ing. E. h. August Claas, persönlich haftender Gesellschafter der Gebr. Claas Maschinenfabrik, Harsewinkel über Gütersloh

Erich Coenen, Vorstand der Baumwollspinnerei Germania, Epe (Westf.)

Hans Colsman, i. Fa. Gebrüder Colsman, Essen

Nico van Delden, geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Gerrit van Delden & Co., Gronau (Westf.)

Rembert van Delden, Mitglied des Vorstandes der Westfälische Jute-Spinnerei und Weberei, Ahaus (Westf.)

Heinz Dyckhoff, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Dyckhoff & Stoeveken Baumwoll-Spinnerei, Rheine (Westf.)

Otto Erbslöh, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Julius & August Erbslöh, Aluminium-Walz- u. Preßwerke, Wuppertal

Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Alfred Fr. Flender, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. A. Friedr. Flender & Co. KG, Bocholt

Kurt Frowein, Wuppertal

Hans Joachim Fuchs, geschäftsführender Gesellschafter der Otto Fuchs Metallwerke, Meinerzhagen (Westf.)

Dipl.-Ing. Julius C. Funcke, Wuppertal

Karl Bernhard Grautoff, Vorsitzer des Vorstandes der Werkzeugmaschinenfabrik Gildemeister & Comp. AG, Bielefeld

Leo Habig, Mitglied des Vorstandes der Heinrich Habig AG, Herdecke (Ruhr)

Hans Joachim Hardt, i. Fa. Hardt Pocorny & Co., Dahlhausen (Wupper)

Kurt Henkels, geschäftsführender Mitinhaber der Fa. Stocko Metallwarenfabriken, Wuppertal

Dr. Dr. h. c. Kurt Herberts, Senator E. h., Inhaber der Fa. Dr. Kurt Herberts & Co. vorm. Otto Louis Herberts, Wuppertal

Otto Hilger, Remscheid

Kurt Honsel, Mitglied des Vorstandes der Honsel-Werke AG, Meschede

Dr. Walter Hoyer, Mitglied des Vorstandes der Gebhard & Co. AG, Wuppertal

Dr. Arnold Hueck, persönlich haftender Gesellschafter der Eduard Hueck KG, Metallwalz- und Preßwerk, Lüdenscheid

Paul Jagenberg, persönlich haftender Gesellschafter der Fa. Jagenberg & Cie., Solinger Papierfabrik, Solingen

Walter Kaiser, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Gebr. Kaiser & Co., Neheim-Hüsten

Reinhard Kaufmann, i. Fa. Leop. Krawinkel, Strick- und Wirkwarenfabrik, Spinnerei, Bergneustadt und Vollmerhausen, Vollmerhausen Bez. Köln

Horst Klein, Vorsitzer des Vorstandes der Hoffmann's Stärkefabriken AG, Bad Salzuflen

Dipl.-Ing. H. Wolfgang Klingelnberg, geschäftsführender Mitinhaber der Fa. W. Ferd. Klingelnberg Söhne, Remscheid

Fritz-Ludolf Koch, Mitglied des Vorstandes der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG, Rheydt

Claus Kümpers, i. Fa. F. A. Kümpers KG, Rheine (Westf.)

Dr. Herbert Laar, geschäftsführender Mitinhaber der Hermann Windel Textil KG, Windelsbleiche Krs. Bielefeld

Eduard Metzenauer, geschäftsführender Gesellschafter der Metzenauer & Jung GmbH, Wuppertal

Carl Miele, Mitinhaber der Fa. Miele & Cie., Gütersloh

Dr.-Ing. Erich Mittelsten Scheid, Teilhaber der Fa. Vorwerk & Co., Wuppertal

Paul Neumann, i. Fa. Neumann & Büren, Wuppertal

Walter Oesten, Mitinhaber der Fa. R. & G. Schmöle Metallwerke, Menden (Sauerland)

Dipl.-Ing. Günter Peddinghaus, persönlich haftender Gesellschafter der Carl Dan. Peddinghaus KG, Ennepetal-Altenvoerde

Walter Pfeiffer, Mitinhaber der Fa. Ohler Eisenwerk Theob. Pfeiffer, Ohle (Westf.)

Dr. Wilhelm Röpke, geschäftsführender Mitinhaber der Westfälische Metall-Industrie KG Hueck & Co., Lippstadt

Theodor Scheiwe, Inhaber der Fa. Ostermann & Scheiwe, Münster (Westf.)

Dr. Eduard Schmidt-Ott, i. Fa. Jung & Simons, Haan (Rhld.)

Georg H. Schniewind, i. Fa. H. E. Schniewind, Haan (Rhld.)

Dr. Werner Schulten, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. Gebr. Schulten, Oeding (Westf.)
Jean-Gustave Stoltenberg-Lerche, Gummersbach
Hans Vaillant, geschäftsführender Gesellschafter der Joh. Vaillant KG, Remscheid
Dr. Ludwig Vaubel, Mitglied des Vorstandes der Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal
Horst zur Verth, Mitglied des Vorstandes der Glasurit-Werke M. Winkelmann AG, Hamburg
Max Vorwerk, Morcote-Arbostora (Schweiz)
Max Wilbrand, geschäftsführender Gesellschafter der Gebr. Rath, Kammgarn-Spinnerei und Färberei, Sassenberg (Westf.)
Dr. Ferdinand Ziersch, geschäftsführender Gesellschafter der Wuppertaler Textil-Veredlung Rudolf Ziersch Söhne KG, Wuppertal

ZENTRALEN:

Düsseldorf · Frankfurt (Main) · Hamburg

NIEDERLASSUNGEN an folgenden Plätzen:

Aachen
mit 1 Zweigstelle
Aalen *(Württ)*
Achim *(Bz Bremen)*
Ahlen *(Westf)*
Ahrensburg *(Holst)*
Alfeld *(Leine)*
Alsdorf *(Kr Aachen)*
Altena *(Westf)*
Altenkirchen *(Westerw)*
Alzey
Andernach
Aschaffenburg
Attendorn
Augsburg
mit 3 Zweigstellen
Aurich
Backnang
Bad Driburg *(Westf)*
Bad Dürkheim
Baden-Baden
Bad Godesberg
Bad Harzburg
Bad Hersfeld
Bad Homburg *v d Höhe*
Bad Oeynhausen
Bad Oldesloe
Bad Pyrmont
Bad Sachsa *(Südharz)*
Bad Salzuflen
Bad Wildungen
Bamberg
Barsinghausen
Beckum
(Bz Münster, Westf)
Bensberg
Bensheim
Bergisch Gladbach
Bergneustadt
Berleburg
Bernkastel-Kues
Beuel
Biberach *(Riß)*
Biedenkopf
Bielefeld
mit 2 Zweigstellen
Bingen *(Rhein)*
Bocholt
Bochum
mit 2 Zweigstellen
Bockum-Hövel
Böblingen *(Württ)*
Bonn
mit 1 Zweigstelle
Bottrop
Brackwede *(Westf)*
Brambauer *(Westf)*
Bramsche
Brand *(Kr Aachen)*
Braunschweig
mit 6 Zweigstellen
und 1 Zahlstelle
Bremen
mit 14 Zweigstellen
und 1 Wechselstube
Bremerhaven
mit 2 Zweigstellen
und 1 Zahlstelle
Bretten *(Baden)*
Bruchsal
Brühl *(Bz Köln)*
Brunsbüttelkoog
Büderich *(b Düsseldorf)*
Burgsteinfurt
Buxtehude
Castrop-Rauxel
mit 1 Zweigstelle
Celle
Cloppenburg
Coburg
Darmstadt
mit 3 Zweigstellen
Datteln *(Westf)*
Deidesheim
Delmenhorst
Detmold
Dillenburg
Dinslaken *(Niederrhein)*
Dormagen *(Niederrhein)*
Dorsten
Dortmund
mit 10 Zweigstellen
Dülken
Düren
Düsseldorf
mit 17 Zweigstellen
Düsseldorf-Benrath
Duisburg
mit 5 Zweigstellen
Duisburg-Hamborn
mit 1 Zweigstelle
Duisburg-Ruhrort
mit 2 Zweigstellen
Ebingen *(Württ)*
Einbeck
Elmshorn
Elten-Beck
Emden
Emmerich
Emsdetten
Engelskirchen
Ennepetal *(Westf)*-Milspe
mit 1 Zweigstelle
Ennigerloh
Eschwege
Eschweiler
Essen
mit 16 Zweigstellen
Eßlingen *(Neckar)*
Ettlingen *(Baden)*
Euskirchen
Eutin
Fellbach *(Württ)*
Flensburg
mit 1 Zweigstelle
Frankenthal *(Pfalz)*
Frankfurt *(Main)*
mit 14 Zweigstellen
Frankfurt *(Main)*-Höchst
Frechen
Freiburg *(Breisgau)*
mit 2 Zweigstellen
Friedrichshafen
Fürth *(Bay)*
Fulda
Gaggenau *(Murgtal)*
Garmisch-Partenkirchen
Garstedt *(Bz Hamburg)*
Geesthacht
Geislingen *(Steige)*
Geisweid *(Kr Siegen)*
Geldern
Gelsenkirchen
mit 4 Zweigstellen
Georgsmarienhütte
(Kr Osnabrück)
Gernsbach *(Murgtal)*
Gevelsberg
Giengen *(Brenz)*
Gießen
Gifhorn
Gladbeck *(Westf)*
Goch
Göppingen
Göttingen
Goslar
Greven *(Westf)*
Grevenbroich
(Niederrhein)
Gronau *(Westf)*
Gütersloh
Gummersbach
Haan *(Rheinl)*
Hagen
mit 1 Zweigstelle
Hamburg
mit 34 Zweigstellen
und 2 Zahlstellen

Hamburg-Altona
Hamburg-Harburg
Hameln
Hamm
mit 1 Zweigstelle
Hanau
Hannover
mit 9 Zweigstellen
Hattingen *(Ruhr)*
Hausen/
über Offenbach (Main)
Heessen *(Westf)*
Heidelberg
mit 1 Zweigstelle
Heidenheim *(Brenz)*
Heilbronn *(Neckar)*
Heiligenhaus
(Bz Düsseldorf)
Helmstedt
Hemer
Herdecke
Herford
Herne
Herten *(Westf)*
Herzogenrath
Heusenstamm
Hilden
Hildesheim
Hockenheim *(Baden)*
Höhr-Grenzhausen
Höxter
Hohenlimburg
Homberg *(Niederrhein)*
Hückelhoven
(Kr Erkelenz)
Hüls *(b Krefeld)*
Husum
Iburg
Idar-Oberstein
mit 1 Zahlstelle
Ingelheim *(Rhein)*
Ingolstadt *(Donau)*
Iserlohn
Itzehoe
Jever
Jülich
Kaiserslautern
Kamp-Lintfort
Karlsruhe
mit 1 Zweigstelle
Kassel
mit 5 Zweigstellen
Kehl
Kempen *(Niederrhein)*
Kempten *(Allgäu)*
Kettwig
Kevelaer
Kierspe *(Westf)*
Kirchheim *(Teck)*
Kleve
mit 1 Zweigstelle
Koblenz
Köln
mit 13 Zweigstellen
und 1 Zahlstelle
Köln-Mülheim
Konstanz
mit 1 Zweigstelle
Korschenbroich
(Bz Düsseldorf)
Krefeld
mit 2 Zweigstellen
Krefeld-Uerdingen
Kreuztal *(Kr Siegen)*
Laasphe
Lahr *(Schwarzw)*
Landau *(Pfalz)*
Landstuhl
Langenfeld *(Rheinl)*
Langenhagen *(Han)*
Lauenburg *(Elbe)*
Lauterbach *(Hess)*
Leer *(Ostfriesl)*
Lemgo
Lengerich *(Westf)*
Leonberg *(Württ)*
Letmathe *(Sauerl)*
Leverkusen
Leverkusen-Schlebusch
Limburgerhof
Lippstadt
Lobberich
Lörrach
Ludwigsburg
Ludwigshafen *(Rhein)*
mit 2 Zweigstellen
Lübeck
Lübeck-Travemünde
Lüdenscheid
Lüneburg
Lünen
Maikammer
Mainz
mit 1 Zweigstelle
Mannheim
mit 14 Zweigstellen
Marl *(Kr Recklinghausen)*
Meinerzhagen *(Westf)*
Memmingen
Menden *(Sauerl)*
Merkstein
Mettmann
Minden *(Westf)*
Misburg
Mönchengladbach
mit 1 Zweigstelle
Moers
mit 1 Zweigstelle
Mosbach *(Baden)*
Mülheim *(Ruhr)*
München
mit 17 Zweigstellen
Münster *(Westf)*
mit 2 Zweigstellen
Neheim-Hüsten
Neu Isenburg
Neumünster
Neunkirchen *(Kr Siegen)*
Neuß
mit 1 Zweigstelle
Neustadt *(b Coburg)*
Neustadt *(Weinstr)*
Neuwied
Neviges
Niederlahnstein
Norden
Nordhorn
Nürnberg
mit 5 Zweigstellen
Nürtingen
Oberhausen *(Rheinl)*
mit 6 Zweigstellen
Oberkirch *(Baden)*
Oesede *(Bz Osnabrück)*
Offenbach *(Main)*
Offenburg *(Baden)*
Olpe
Opladen
Osnabrück
mit 3 Zweigstellen
Osterholz-Scharmbeck
Osterode *(Harz)*
Paderborn
Papenburg
Peine
Pforzheim
mit 1 Zweigstelle
Pinneberg
Pirmasens
Ratingen
Ravensburg
Recklinghausen
Regensburg
Reinbek *(Bz Hamburg)*
mit 1 Zahlstelle
Remscheid
mit 1 Zweigstelle
Remscheid-Lennep
Rendsburg
Reutlingen
Rheinberg *(Rheinl)*
Rheine *(Westf)*
Rheinfelden *(Baden)*
Rheinhausen
Rheydt
mit 1 Zweigstelle
Rodenkirchen *(Bz Köln)*
Rüsselsheim *(Hess)*
Säckingen
Salzgitter-Bad
Salzgitter-Gebhardshagen
Salzgitter-Lebenstedt
mit 1 Zweigstelle
Salzgitter-Thiede
Salzgitter-Watenstedt
St. Tönis
Schmallenberg *(Sauerl)*
Schorndorf *(Württ)*
Schüttorf
Schwäbisch Gmünd
Schwelm
Schwenningen *(Neckar)*
Schwerte *(Ruhr)*
Schwetzingen
Sennestadt/*über Bielefeld*
Siegen
Singen *(Hohentwiel)*
Soest
Solingen
Solingen-Ohligs
Solingen-Wald
Soltau
Speyer
Sprockhövel *(Westf)*
Stadtlohn
Stolberg *(Rheinl)*
Stuttgart
mit 6 Zweigstellen
Stuttgart-Bad Cannstatt
Traben-Trarbach
Triberg *(Schwarzw)*
Trier
Tübingen
Ulm *(Donau)*
Unna
Velbert *(Rheinl)*
Verden *(Aller)*
Viersen
mit 1 Zweigstelle
Villingen *(Schwarzw)*
Vohburg
Waldbröl
Walsum *(Niederrhein)*
Wanne-Eickel
mit 1 Zweigstelle
Warendorf
Wasseralfingen *(Württ)*
Wattenscheid
Wedel *(Holst)*
Weener *(Ems)*
Weidenau *(Sieg)*
Weil *(Rhein)*
Weingarten *(Württ)*
Weinheim *(Bergstr)*
Weißenthurm
Werdohl

Wesel
Wesseling *(Bz Köln)*
Wickrath *(Niers)*
Wiesbaden
mit 3 Zweigstellen
Wiesloch
Wilhelmshaven
mit 1 Zweigstelle

Wipperfürth
Wissen *(Sieg)*
Witten
mit 1 Zweigstelle
Wittlich
Wolfenbüttel
Wolfsburg
mit 2 Zweigstellen

Worms
Wülfrath
Würselen *(Kr Aachen)*
Würzburg
mit 1 Zweigstelle
Wuppertal-Elberfeld
mit 4 Zweigstellen
und 1 Zahlstelle

Wuppertal-Barmen
mit 3 Zweigstellen
Wuppertal-Cronenberg
Wuppertal-Ronsdorf
Wuppertal-Vohwinkel
Wyler *(Kr Kleve)*
Zell *(Mosel)*
Zweibrücken

BERLINER DISCONTO BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Berlin 30 · 40 Zweigstellen

Bankhaus WILH. AHLMANN, Kiel · 6 Zweigstellen

Bankhaus J. WICHELHAUS P. SOHN AG., Wuppertal-Elberfeld

GEFA GESELLSCHAFT FÜR ABSATZFINANZIERUNG M. B. H., Teilzahlungsbank
Niederlassungen: Wuppertal-Elberfeld, Hamburg, Ulm
Tochtergesellschaft GEFI GmbH, Berlin

SAARLÄNDISCHE KREDITBANK AKTIENGESELLSCHAFT, Saarbrücken · 5 Zweigstellen
Weitere Niederlassungen im Saarland:
Dillingen, Homburg, Merzig, Neunkirchen, Saarlouis, St. Ingbert

VERTRETUNGEN IM AUSLAND

Argentinien: Buenos Aires · *Brasilien:* São Paulo und Rio de Janeiro · *Chile:* Santiago · *Japan:* Tokio
Kolumbien: Bogotá · *Mexiko:* Mexiko 1, D.F. · *Nah- und Mittelost:* Kairo (VAR) · *Türkei:* Istanbul-Beyoğlu
Venezuela: Caracas

Bilanzentwicklung *vom 1. Januar 1952 bis 31. Dezember 1964*

— Beträge in Millionen DM —

Aktiva	31. 12. 1964	31. 12. 1963	31. 12. 1962	31. 12. 1961	31. 12. 1960	31. 12. 1959	31. 12. 1958	31. 12. 1957	31. 12. 1956	31. 12. 1955	31. 12. 1954	31. 12. 1953	31. 12. 1952	1. 1. 1952
Barreserve	1 386	1 546	1 224	1 194	1 389	1 009	953	894	699	557	620	518	465	417
Guthaben bei Kreditinstituten *(Nostroguthaben)*	874	802	805	668	447	549	746	318	341	386	430	306	222	308
Wechsel	2 890	2 566	2 140	2 288	2 109	2 172	2 041	1 973	1 897	1 451	1 495	1 270	1 032	598
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	210	511	448	641	482	320	406	456	54	1	31	38	7	64
Kassenobligationen	331	127	111	176	98	395	16	—	—	—	—	—	—	—
Wertpapiere	1 172	1 095	1 087	989	942	1 058	787	568	512	491	366	222	78	60
davon														
Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	174	182	179	95	117	151	243	130	162	188	157	37	1	1
sonstige verzinsliche Wertpapiere	308	345	289	334	330	550	260	238	171	164	110	104	7	2
börsengängige Dividendenwerte	668	558	613	545	480	341	266	190	172	132	92	74	63	49
sonstige Wertpapiere	22	10	6	15	15	16	18	10	7	7	7	7	7	8
Ausgleichs- und Deckungsforderungen	506	504	496	494	501	502	506	493	476	472	436	432	418	417
Konsortialbeteiligungen	159	177	219	243	223	188	127	174	173	125	50	16	10	3
Debitoren	5 929	5 500	5 567	4 831	4 230	3 533	2 829	2 781	2 728	2 489	2 313	2 003	1 753	1 497
Langfristige Ausleihungen	803	731	639	610	434	390	368	375	423	451	457	393	292	232
Durchlaufende Kredite	124	109	89	77	64	60	66	78	87	89	89	76	66	46
Beteiligungen	121	117	109	97	80	67	62	58	54	43	28	17	13	9
Grundstücke und Gebäude	162	159	161	158	154	149	142	134	117	103	93	83	73	60
Betriebs- und Geschäftsausstattung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	15	17	20
Restliche Aktiva	119	98	101	109	69	82	62	55	60	67	57	42	42	27
Bilanzsumme	14 786	14 042	13 196	12 575	11 222	10 474	9 111	8 357	7 621	6 725	6 473	5 431	4 488	3 758
Passiva														
Einlagen insgesamt	13 128	12 452	11 677	11 122	9 904	9 288	7 874	7 124	6 354	5 605	5 442	4 483	3 627	2 912
davon														
Sichteinlagen	6 124	5 879	5 575	5 425	4 776	4 607	3 991	3 539	3 137	2 985	2 910	2 210	1 976	1 921
Befristete Einlagen	3 301	3 360	3 324	3 314	2 928	2 767	2 456	2 434	2 253	1 690	1 773	1 789	1 340	794
Spareinlagen	3 703	3 213	2 778	2 383	2 200	1 914	1 427	1 151	964	930	759	484	311	197
Aufgenommene Gelder	7	8	9	14	16	16	76	160	161	97	96	105	125	137
Eigene Akzepte im Umlauf	41	42	61	53	51	56	25	15	15	17	12	18	42	119
Aufgenommene langfristige Darlehen	319	323	318	292	299	257	312	338	387	370	361	311	229	191
Durchlaufende Kredite	124	109	89	77	64	60	66	78	87	89	89	76	66	46
Grundkapital	300	300	300	300	250	250	250	200	200	150	100	100	100	100
Rücklagen nach § 10 KWG	430	400	360	340	300	250	215	180	150	125	100	85	75	41
davon														
Gesetzliche Reserve	50	50	50	50	50	25	25	25	25	25	25	25	25	25
Freie Sonderreserve	380	350	310	290	250	225	190	155	125	100	75	60	50	16
Rückstellungen *(einschl. Pensions- und Steuerrückstellung)*	350	328	308	310	281	219	206	202	209	231	207	221	194	189
Restliche Passiva	39	32	26	19	17	38	52	35	33	25	57	23	24	23
Gewinn	48	48	48	48	40	40	35	25	25	16	9	9	6	—
Bilanzsumme	14 786	14 042	13 196	12 575	11 222	10 474	9 111	8 357	7 621	6 725	6 473	5 431	4 488	3 758
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften usw.	1 718	1 543	1 646	1 618	1 473	1 326	1 213	1 338	816	777	644	583	575	461
Indossamentsverbindlichkeiten	260	206	526	235	167	133	74	138	317	792	544	456	571	794
Dividende	16%	16%	16%	16%	16%	16%	14%	12%	12%	10%	9%	8,5%	6%	—